

Die Offene Jugendarbeit in Zahlen

Auswertung der Dokumentationsdatenbank und des
Selbsteinschätzungsfragebogens der Offenen Jugendarbeit
Steiermark 2022

erstellt vom
Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

im Auftrag der
Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft
Fachabteilung Gesellschaft – Referat Jugend

Inhaltsverzeichnis

1 Organisation	6
1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte	6
1.2 Rechtsform	8
1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen	8
1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen	9
2 Personal	11
2.1 Geschlecht	11
2.2 Alter	11
2.3 Dienstpostenprozente	12
2.4 Qualifikationen	12
3 Dauerhafte Angebote	14
3.1 Umfang	14
3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte	17
3.2.1 Begriffsklärungen	17
3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen	17
3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht	17
3.2.4 Erreichte Kontakte	18
3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht	19
3.2.6 Kontakte pro Person	20
3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	20
3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen	21
3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent	22
4 Zeitlich befristete Angebote	23
4.1 Angebote	23
4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen	23
4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden	24
4.2 Teilnehmer:innen	25
5 Fazit und Zusammenfassung	27
Selbsteinschätzung der Mitarbeiter:innen der Offenen Jugendarbeit	29
1 Einleitung	30
2 Auswertung und Interpretation	31
2.1 Kompetenzerweiterung	31
2.1.1 Informelle Bildung	31
2.1.2 Sozialpädagogische Bildung	32
2.1.3 Selbstkompetenz	33
2.1.4 Sozialkompetenz	34
2.1.5 Fachkompetenz	35
2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus	36
2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung	37
2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats	38

2.5 Partizipation	40
2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung	40
2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt	41
3 Fazit und Zusammenfassung	42
Literatur	43
Abbildungsverzeichnis	44
Tabellenverzeichnis	44

Impressum:

Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
ZVR – Zahl: 531839399
www.dv-jugend.at

Kurzzusammenfassung/Preview

- 2022 verzeichnete die Datenbank 70 Nutzer:innen, wovon durchschnittlich 61 teilweise dokumentierten. Davon haben noch einmal 57 Standorte regelmäßig dokumentiert, d. h. 57 steirische Angebotsstandorte von 28 Träger:innenorganisationen der Offenen Jugendarbeit, die die Datenbank systematisch nutzten. Zwei Standorte wurden zurzeit der Datenerhebung in der Dokumentation gemeinsam geführt, im Folgejahr 2023 werden diese beiden getrennt voneinander betrachtet und dokumentiert werden.
- 147 Fachkräfte waren nach Eingabe in die Dokumentationsdatenbank im vergangenen Jahr an den Angebotsstandorten tätig (inklusive ein:e Zivildienr:in).
- Das Geschlechterverhältnis betrug dabei 61 % Frauen (n=90) zu 39 % Männer (n=57).

Dauerhafte Angebote

- Umfang: Im Jahr 2022 wurden ein Wert von 12.904 Angebotstagen erreicht und 25 verschiedene dauerhafte Angebote mit 136 Einheiten erzielt.
- Erreichte Anzahl an Personen: 16.158 durch den Offenen Betrieb und 21.970 durch alle dauerhaften Angebote.
- Das Geschlechterverhältnis bei den erreichten Personen beträgt im Offenen Betrieb 62 % Burschen zu 38 % Mädchen, bei allen dauerhaften Angeboten 60 % m zu 40 % w.
- Erreichte Kontakte: 157.955 wurden durch den Offenen Betrieb, 188.008 durch alle dauerhaften Angebote erzielt.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Kontakten liegt im Offenen Betrieb bei 68 % Burschen und 32 % Mädchen.
- Das Verhältnis Kontakte pro Person bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote betrug 8,6, bei näherer Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* beträgt die Anzahl der Kontakte pro Person 9,8.
- Die Zielgruppenerreichung 2022 betrug 10,3 % (von 189.339 jungen Menschen zwischen 12-26 Jahren in der Steiermark wurden mit allen dauerhaften Angeboten 19.593 Personen erreicht). Im Offenen Betrieb betrug die Zielgruppenerreichung 7,5 %.

Zeitlich befristete Angebote (ZBA)

- 2.875,5 Einheiten, 2.495 Angebotstage und 7.302,3 Angebotsstunden.
- 46.150 Teilnehmer:innen wurden verzeichnet.
- Das Geschlechterverhältnis bei den Teilnehmer:innen beträgt 51 % Burschen und 49 % Mädchen.

Ausgangssituation

Im Berichtsjahr 2022 kam es nach mehr als zwei Jahren zu deutlichen Lockerungen bei den Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des COVID-19-Virus. Die Umstände und Rahmenbedingungen gingen zusehends wieder in einen „Normalzustand“ über, wobei in diesem Kontext durchaus von einem „neuen Normalzustand“ gesprochen werden kann. Digitale Jugendarbeit ist aus der Offenen Jugendarbeit nun nicht mehr wegzudenken und gleichzeitig wurde in den letzten Jahren deutlich, dass es immer nur ein ergänzendes Angebot zu realen Angeboten der OJA (= Offene Jugendarbeit) darstellen wird können. Aspekte wie soziales Gruppenlernen, Selbstwirksamkeit uvm. benötigen zur Bearbeitung Begegnungsräume, welche die OJA mehr bietet als jedes andere Handlungsfeld der Sozialen Arbeit.

Diese „neue Normalität“ meint nicht nur die Ergänzung der Digitalen Jugendarbeit im Repertoire der OJA-Angebote, sondern auch die veränderten Lebenssituationen und -umstände, Themen und Bedarfe der Jugendlichen. Hinzu kommt, dass aus Standortberichten deutlich wird, dass sehr wenig Stammjugendliche erhalten blieben. Zum einen ist dieser Bestand schade, zum anderen aber werden dadurch auch Chancen der Veränderung und Weiterentwicklung seitens der OJA freigelegt. Ein ähnlicher Effekt tritt ein, wenn es in einer Kommune zum Generationenwechsel kommt bzw. eine Jugendgeneration „hinauswächst“.

Im Sinne der Verteilungsgerechtigkeit sowie der Ressourcenallokation und -schonung wird erstmalig im Datenbankbericht ein spezifischer Blick auf die Regionen gerichtet. So macht es noch immer einen Unterschied, in welcher Kommune Kinder und Jugendliche aufwachsen, ob Angebote der OJA ermöglicht werden und zur Verfügung stehen oder nicht.

Die Art und Weise der Dokumentation der OJA in der Steiermark für das Berichtsjahr 2022 orientierte sich an den folgenden Empfehlungen:

- Deadline für die Dokumentation des Berichtsjahres 2022 war Samstag, der 21.01.2023.
- Einmalig zu Beginn des Jahres:
 - Stammdaten mit Bezeichnung und Adresse der Einrichtung (Straßenname, Hausnummer, PLZ, Ort) sowie Kontaktdaten zur Träger:innenorganisationen (z.B. E-Mailadresse).
 - Personal einzeln aliquotiert, Anzahl der Mitarbeiter:innen mit Geschlecht und Geburtsjahr; Ist-Wochenstunden, Dienstposten-Prozente (werden automatisch berechnet), Kollektivvertrag, Beschäftigungsform und Qualifikation von jedem:r einzelnen Mitarbeiter:in.
- Wöchentliche Dokumentationen dauerhafter und zeitlich befristeter Angebote:
 - Beim Hauptangebot „*Offener Betrieb*“ muss die Landesvorgabe verwendet werden! Weitere Angebote können in Ausnahmefällen auch nach eigenen Vorgaben dokumentiert werden.
 - Anzahl der Personen nach Geschlecht und Altersgruppe sowie Anzahl der Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe.
- Unterscheidungen von Personen und Kontakten
 - Als Person wird jede:r Jugendliche einmal im Jahr (z.B. in der ersten Kalenderwoche) registriert, der:die in diesem Jahr ein dauerhaftes Angebot (z.B. im Offenen Betrieb) der Offenen Jugendarbeit in Anspruch nimmt.
 - Als Kontakt zählt jede Nutzung eines Angebots der Offenen Jugendarbeit durch eine Person, d.h. eine Person kann durchaus mehrmals pro Woche als Kontakt registriert werden, nicht jedoch innerhalb eines Angebotszeitraums (also Rein- und Rausgehen zählt nicht doppelt).
- Hinweise zu dauerhaften und zeitlich befristeten Angeboten
 - Als dauerhaft werden jene Angebote bezeichnet, die auf einen längeren Zeitraum, z.B. ein ganzes Jahr hindurch, angelegt sind, wie z.B. der Offene Betrieb in einem Jugendzentrum, wöchentliche Sportangebote oder regelmäßig stattfindende Beratungs- und Vermittlungsangebote.
 - Zeitlich befristet sind jene Angebote, die nur einmalig oder unregelmäßig stattfinden (z.B. Stadtfest mit einem Infostand für Jugendliche oder ein Schihüttenwochenende).

1 Organisation

Zum Einstieg dieser formalen Auswertung der Dokumentationsdatenbank erfolgt eine Darstellung zu relevanten, organisatorischen Kennzahlen, wie etwa Rechtsform der Träger:innenorganisationen bzw. Verteilung der Angebotsstandorte nach Regionen und wichtigen Kennziffern zu den in den Angebotsstandorten tätigen Mitarbeiter:innen (Geschlechterverteilung, Alter, Qualifikationen etc.).

1.1 Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte

Im Berichtszeitraum 2022 dokumentierten **57** von 70 **Angebotsstandorten**, die in der boJA-Datenbank geführt werden, regelmäßig vielfältigste Angebote und Tätigkeiten der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark. Diese 57 Standorte (mit **28 Träger:innenorganisationen**) wurden im Rahmen der Personalkofinanzierung der Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft – FA Gesellschaft – Referat Jugend gefördert.

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2022, gesamte Steiermark

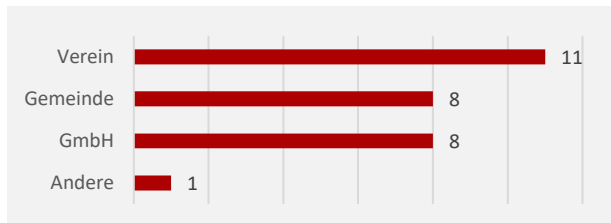
Anzahl	Angebotsstandort	Träger:innenorganisation	Region
1	Jugendzentrum Wildon	LOGO jugendmanagement gmbh; WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Südweststeiermark
2	Jugendzentrum Leibnitz "Wave"	Stadtgemeinde Leibnitz	Südweststeiermark
3	Jugendzentrum Lebring	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Südweststeiermark
4	Jugendraum "RAdau", Bad Radkersburg	Input Steiermark GmbH	Südoststeiermark
5	YOUTH IN Jugendzentrum Mureck	Verein Lebenshilfe Radkersburg	Südoststeiermark
6	Jugendzentrum Spektrum	Stadtgemeinde Feldbach	Südoststeiermark
7	Jugendzentrum Grambach GramJuze	Fratz Graz	Steirischer Zentralraum
8	Jugendzentrum Kumm Eina!	Fratz Graz	Steirischer Zentralraum
9	Jugendtreff TimeOut	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
10	Jugendzentrum Funtastic	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
11	Jugendzentrum login	Jugend am Werk Steiermark GmbH	Steirischer Zentralraum
12	Jugend- und Kulturzentrum Explosiv	Jugend- Kultur- und Freizeitzentrum Explosiv	Steirischer Zentralraum
13	Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Verein Jugendtreffpunkt Dietrichskeusch'n	Steirischer Zentralraum
14	Jugendzentrum Don Bosco	Jugendwerk Don Bosco	Steirischer Zentralraum
15	JUKO Bärnbach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
16	JUKO Köflach	Verein JUKO	Steirischer Zentralraum
17	Jugendzentrum ECHO	Verein Jukus	Steirischer Zentralraum
18	Chili Deutschfeistritz/Peggau/Übelbach (Trennung in der Doku 2023)	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
19	JUFO - OJA Frohnleiten	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
20	ClickIn - OJA Gratwein-Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
21	ClickIn - Parkzone Straßengel	LOGO jugendmanagement gmbh	Steirischer Zentralraum
22	Mädchenzentrum JAM	Verein Mafalda	Steirischer Zentralraum
23	Jugendcafe Arena	Marktgemeinde Gratkorn	Steirischer Zentralraum

24	Jugendzentrum Kalsdorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
25	Jugendzentrum Szene Seiersberg	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
26	Jugendraum Werndorf	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
27	Szene Lieboch	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
28	Szene Pirka "Villa Kunterbunt"	SOFA Soziale Dienste GmbH	Steirischer Zentralraum
29	Jugendzentrum YAP	Stadt Graz	Steirischer Zentralraum
30	Jugend[café] Andritz	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
31	Jugendzentrum Feldkirchen	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
32	Jugendzentrum Grünanger	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
33	Jugendzentrum Hausmannstätten	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
34	JUZ EggenLend	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
35	Jugendzentrum Vasoldsberg	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Steirischer Zentralraum
36	Jugendzentrum COYOBA	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
37	Jugendzentrum Hartberg	Hilfswerk Steiermark GmbH	Oststeiermark
38	[aus]ZEIT Gleisdorf	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
39	JUGENDraum Sinabelkirchen	LOGO jugendmanagement gmbh	Oststeiermark
40	Jugendhaus Area52 Weiz	Stadtgemeinde Weiz Jugendhaus KG	Oststeiermark
41	Jugendzentrum Birkfeld	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
42	JugendRaum Anger	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
43	Jugendraum Passail	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
44	Jugendraum Sankt Margarethen an der Raab	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
45	JugendRaum Strallegg	WIKI Kinderbetreuungs GmbH	Oststeiermark
46	Jugendzentrum Judenburg	Verein JUZ Judenburg	Obersteiermark West
47	zone4u - Jugendnetzwerk	Stadtgemeinde Knittelfeld	Obersteiermark West
48	Jugendcafé After School	Verein Zukunft-Werkstatt-Zeltweg	Obersteiermark West
49	Jugendwarteraum Checkpoint	ISOP GmbH	Obersteiermark Ost
50	Christliches Jugend- und Kulturzentrum Spektrum	Katholische Jugend Steiermark	Obersteiermark Ost
51	Jugendzentrum Bruck an der Mur	LOGO jugendmanagement gmbh	Obersteiermark Ost
52	Jugend- und Kommunikationszentrum Bunte Fabrik	Stadtgemeinde Kapfenberg	Obersteiermark Ost
53	Jugend- und Kulturzentrum HOT	Stadtgemeinde Mürzzuschlag	Obersteiermark Ost
54	Jugendforum Rottenmann	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
55	Jugendzentrum YOUZ Liezen	Sera Soziale Dienste GmbH	Liezen
56	Jugendtreff Z:one Stainach-Pürgg	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen
57	Jugendzentrum Bad Aussee	Verein Jugendzentrum Ausseerland	Liezen

1.2 Rechtsform

Von den 28 Träger:innenorganisationen waren 11 als Verein und 8 als GmbH konstituiert. Bei weiteren 8 der Träger:innenorganisationen dienten (Stadt-) Gemeinden als Rechtsform. Eine Träger:innenorganisation gehört zu einer anderen Rechtsform. Im Vergleich zum Vorjahr zählt die Datenbank eine (Stadt-) Gemeinde weniger, dafür eine GmbH mehr.

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der geförderten Standorte, gesamte Steiermark, 2022



1.3 Verteilung der Angebotsstandorte nach Bezirken und Regionen

Die regionale Verteilung der Angebotsstandorte, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben, gestaltet sich wie folgt: In Graz-Umgebung gab es 2022 insgesamt 15 Standorte, in der Stadt Graz 11. Am dritthäufigsten gab es Einrichtungen im Bezirk Weiz mit der Anzahl von 8 Standorten, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag und Liezen mit jeweils 4 Einrichtungen. In den restlichen Bezirken gab es jeweils 1-3 Einrichtungen.

Abb. 2: Verteilung aller dokumentierenden Angebotsstandorte nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2022

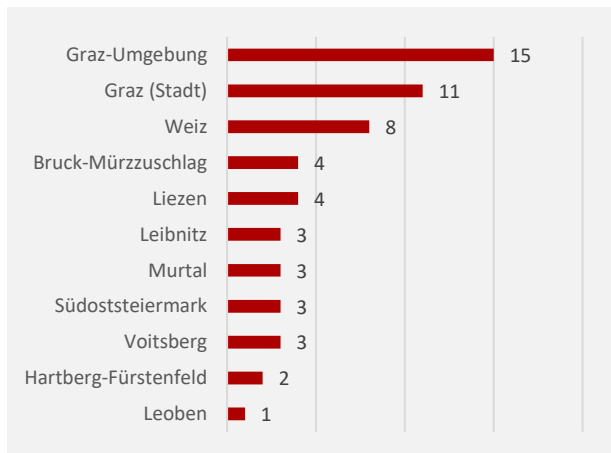


Abb. 3: Verteilung aller dokumentierenden Angebotsstandorte nach Regionen, gesamte Steiermark, 2022

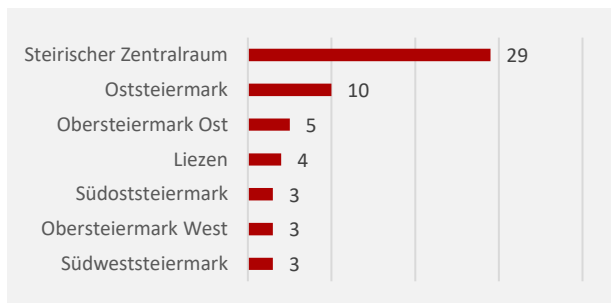
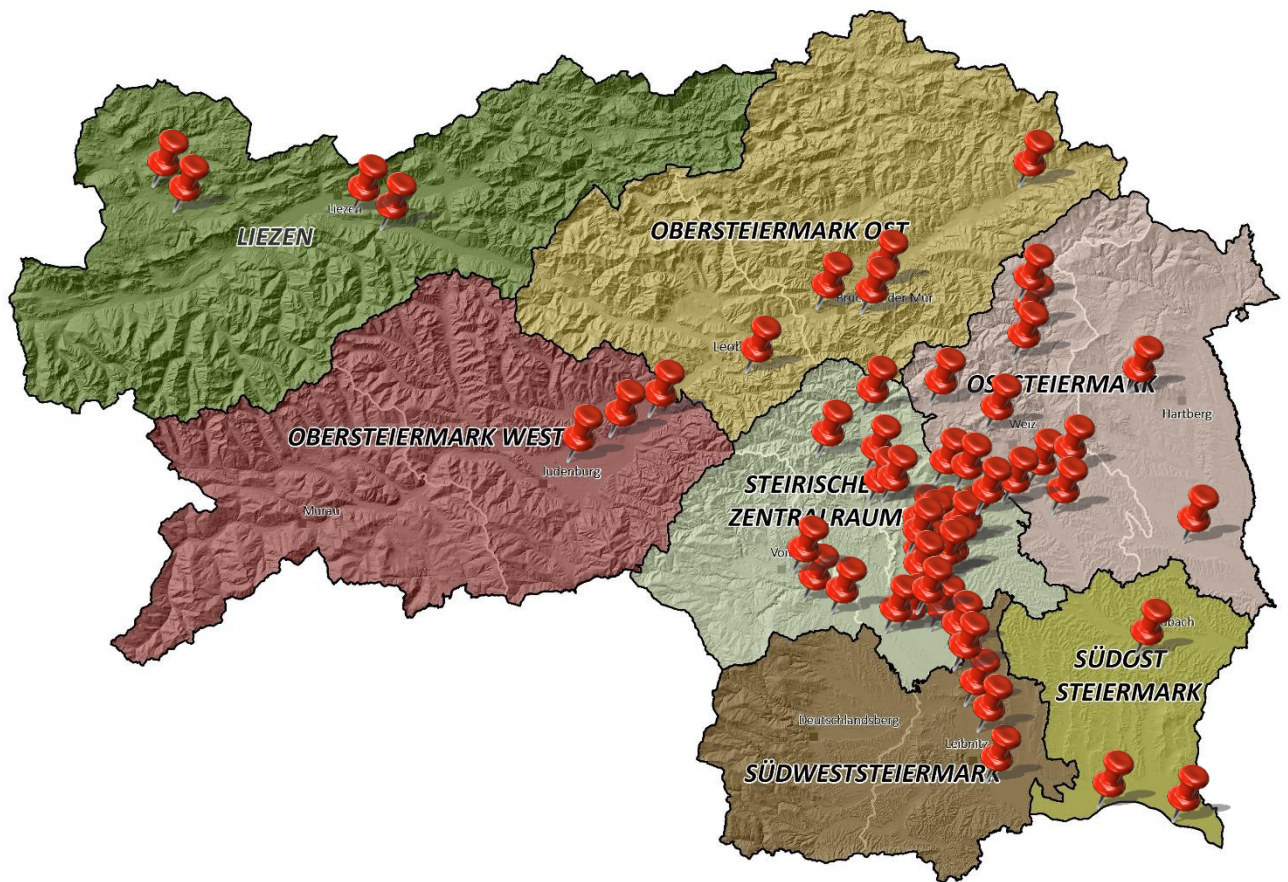


Abb. 4: Angebotsstandorte der OJA, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben, gesamte Steiermark, 2022



1.4 Verteilung der Dienstposten nach Regionen

Offene Jugendarbeit trägt entscheidend dazu bei, gelingende Jugendpolitik zu fördern und zu stärken. Aktive Kommunale Jugendpolitik gestaltet positive Rahmenbedingungen für eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Gemeinde und damit für das Aufwachsen junger Menschen. Die Beteiligung junger Menschen an Gestaltungsprozessen sowie die Unterstützung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und Artikulation ihrer Interessen in unterschiedlichen Zusammenhängen stellen wichtige Handlungsprinzipien in der Offenen Jugendarbeit dar. Auf allen Ebenen ist es wichtig und möglich, die Kinder und Jugendlichen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen, einen partnerschaftlichen und demokratischen Umfang zu fördern und die Bereitschaft zu haben, sie auch tatsächlich mitreden, mitentscheiden und mitplanen zu lassen. Im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags und der Verteilungsgerechtigkeit gilt es Angebote der Offenen Jugendarbeit auszubauen, sodass allen jungen Menschen gleichermaßen die Möglichkeit eines Angebots in ihrem Sozial- und Lebensraum zur Verfügung steht. Die folgenden beiden Abbildungen (vgl. Abb. 5 und Abb. 6) sollen dabei entsprechende Lücken und Potenziale im Kontext der steirischen Regionen aufzeigen.

Abb. 5: Anzahl an Angebotsstandorten mit Personalkofinanzierung, die entsprechende Personalangaben gemacht haben, 2022

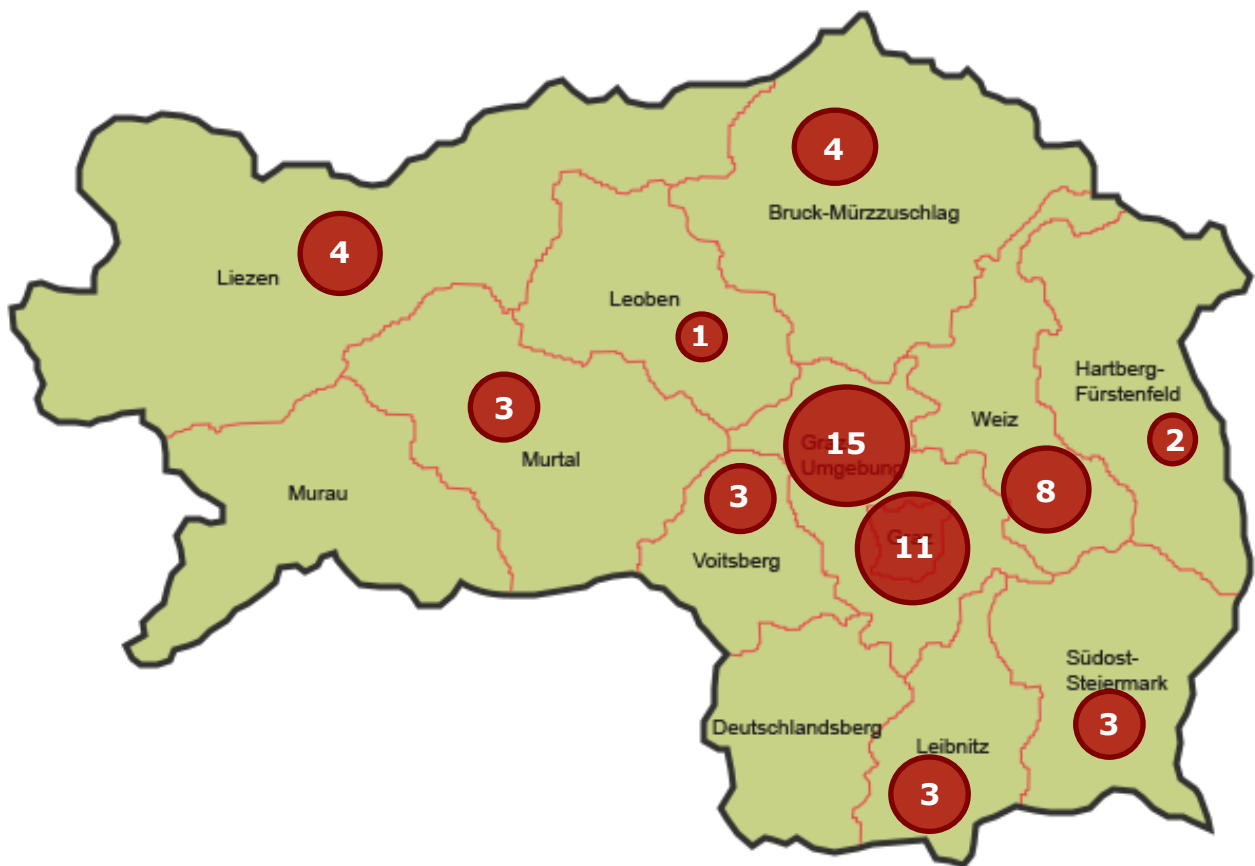
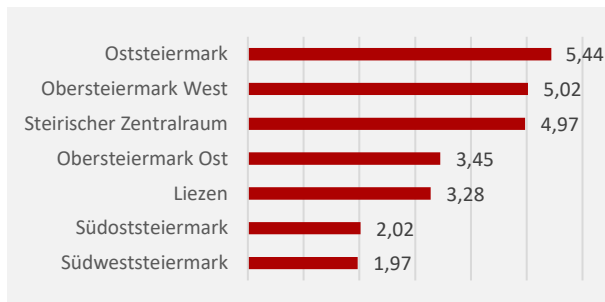


Abb. 6: Dienstposten pro 100.000 Jugendliche in den Regionen, 2022

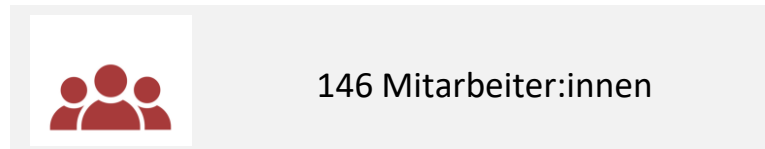


Aus Abbildung 6 wird deutlich, dass vor allem Jugendliche in den Regionen Südweststeiermark, Südoststeiermark, Liezen und Obersteiermark Ost bezüglich des Angebots Offener Jugendarbeit im Vergleich mit den restlichen Regionen unterversorgt sind bzw. wird ersichtlich, dass große Lücken in der Angebotslandschaft der Steiermark bestehen. Auf Bezirksebene (vgl. Abbildung 5), gerade auch mit dem Blick auf regionale Zentren, gibt es in Murau und Deutschlandsberg gar kein Angebot der Offenen Jugendarbeit.

2 Personal¹

Im Berichtsjahr 2022 waren **147 Personen (inklusive 1 Zivildienstler:in)** in den steirischen Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit laut Eingabe in die Dokumentationsdatenbank tätig. Wird auch jenes Personal hinzugezählt, dass in der Datenbank nicht dokumentiert wurde, waren es 2022 162 Fachkräfte. Werden im Konkreten die realen Personen berücksichtigt (abzüglich der Personen, die in mehreren Einrichtungen arbeiten), ergibt sich ein geschätzter Wert von **146 Mitarbeiter:innen** (siehe allerdings Anmerkung in Fußzeile 1).

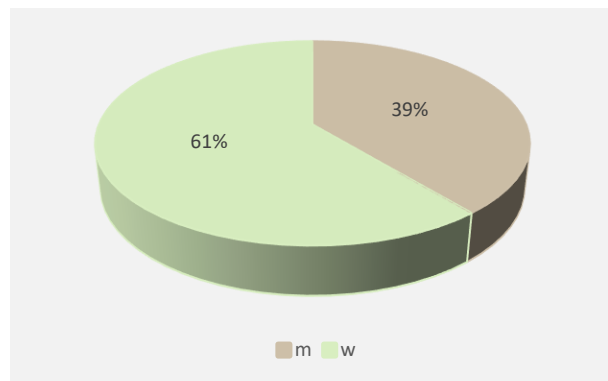
Abb. 7: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2022



2.1 Geschlecht

Im Berichtsjahr 2022 kann ein großer Zuwachs an männlichen Fachkräften verzeichnet werden. Waren es im Vorjahr noch 43 %, umfasst der männliche Anteil unter den Mitarbeiter:innen nun 39 %.

Abb. 8: Geschlechterverteilung des Personals, n = 147 (inkl. Zivildienstler:in), gesamte Steiermark, 2022

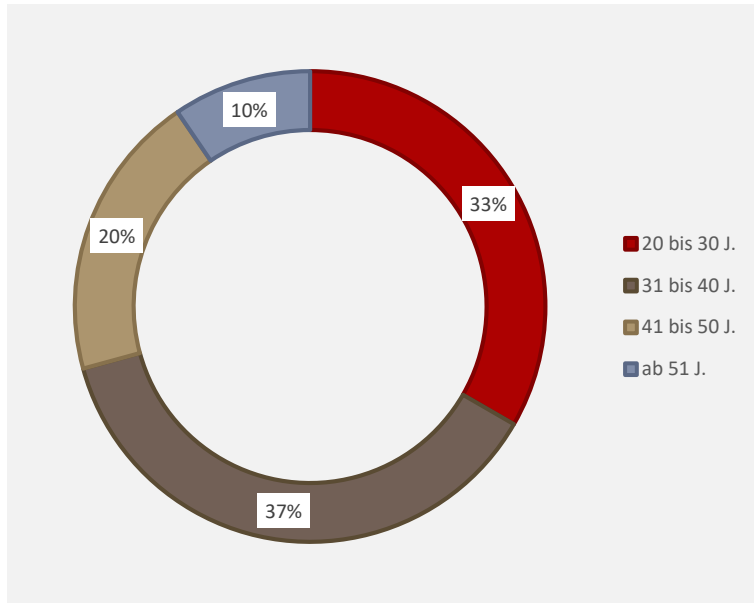


2.2 Alter

Bezüglich der Altersgruppen lässt sich feststellen, dass der Großteil der Jugendarbeiter:innen mit 37 % wie bereits im Vorjahr zwischen 31 und 40 Jahren war, während ca. 33 % der Angestellten zwischen 20 und 30 Jahren waren. Unter der Alterskohorte 41 bis 50 wurden 20 % der Mitarbeiter:innen registriert. Mit 14 Personen nimmt die Alterskohorte der 51 und älter 10 % ein. In der jüngsten Alterskohorte (unter 20 Jahren) wurde kein:e Mitarbeiter:in verzeichnet. Hinzu kommt, dass hierbei ausschließlich dokumentiertes Personal, also 147 Personen Berücksichtigung finden. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass auch die an mehreren Standorten Tätigen hierbei in der Datenbank mitgezählt werden, nicht dokumentierte hingegen nicht inkludiert sind.

¹ Hier wurden alle Mitarbeiter:innen, die 2022 in der Datenbank registriert wurden, mitberücksichtigt (von all jenen Standorten, die auch ihre Angebote regelmäßig dokumentiert haben) sowie nicht dokumentiertes, manuell zählbares Personal. So erhält man ein umfassenderes Bild zur Personallage in den steirischen Jugendzentren, -treffs etc. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass kurzfristige Anstellungen in der Datenbank als Personen den Stunden entsprechend nur teilweise berücksichtigt werden.

Abb. 9: Mitarbeiter:innen nach Altersgruppen, n=146, gesamte Steiermark, 2022 (gerundet)



Nach Geschlechtern verteilt (ohne Abb.), zeigt sich, dass der weibliche Anteil an Mitarbeiter:innen vor allem in den beiden jüngeren Altersgruppen im Vergleich zum männlichen deutlich überwiegt. Dieser sinkt allerdings mit steigendem Alter, sodass das Geschlechterverhältnis bei den 41- bis 50-Jährigen fast ausgewogen ist. Ab 51 Jahren dominiert unter den Fachkräften der männliche Anteil.

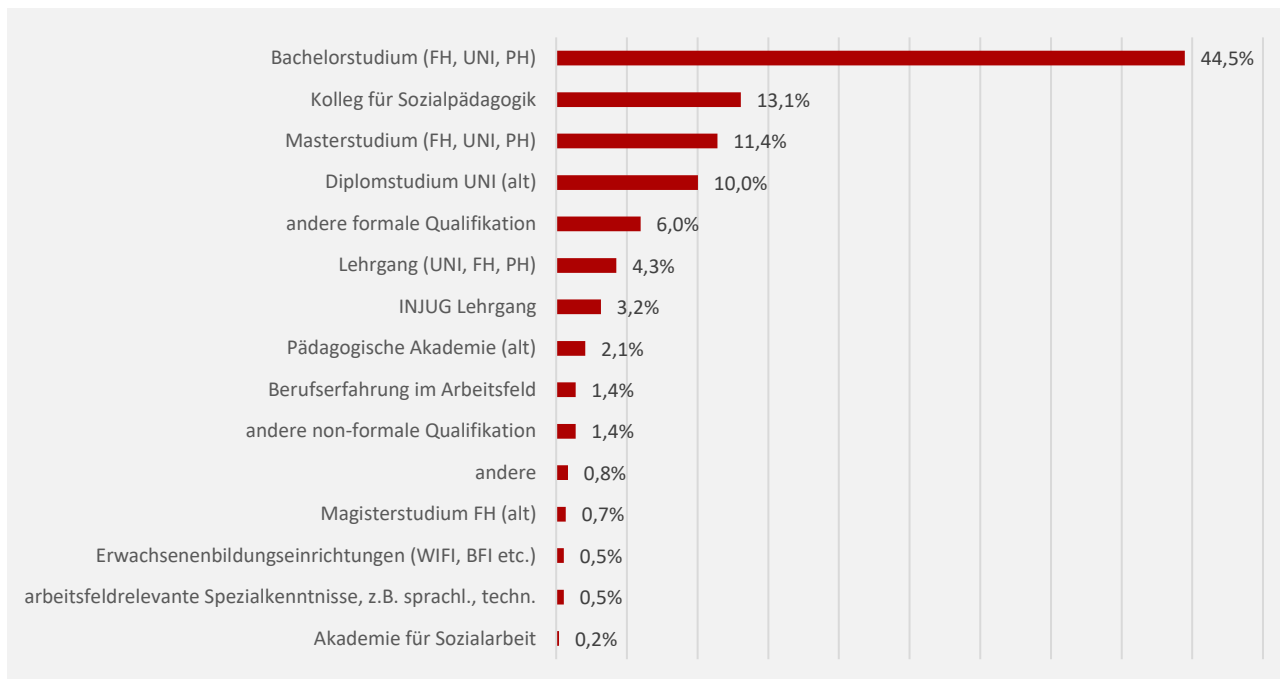
2.3 Dienstpostenprozente

Zur Anzahl der in der Datenbank registrierten Personen konnte ermittelt werden, dass insgesamt 83 Vollzeitstellen in der Offenen Jugendarbeit angeboten wurden. Das heißt, dass im Durchschnitt die Mitarbeiter:innen ca. zu 56 % angestellt waren. Über das Jahr 2022 hinweg ergibt sich bei 8.372 Dienstpostenprozenten eine Vollzeitbeschäftigung für ca. 83 Personen in der Offenen Jugendarbeit. Der Großteil der Beschäftigten, die dokumentiert wurden, ist Teilzeit angestellt (ca. 89 %). Ca. 82 % der Angestellten hat ein Stundenausmaß zwischen 20 und 30 Anstellungsstunden. Auch hierbei können aus der Datenbank nur Tendenzen abgelesen werden, da zum einen an mehreren Standorten Tätige miteinfließen, dafür sieben Einrichtungen aber keine näheren Angaben getroffen haben.

2.4 Qualifikationen

Die im Berichtszeitraum 2022 am häufigsten dokumentierte Qualifikation der Mitarbeiter:innen in der Offenen Jugendarbeit Steiermark war ein Bachelorstudium (FH oder Uni bzw. PH) mit ca. 44,5 % (Abb. 7) (+ 5,7 Prozentpunkte), gefolgt vom Kolleg für Sozialpädagogik mit ca. 13,1 % (+ 0,5 Prozentpunkte) und einem Masterstudium mit rund 11,4 % (- 4 Prozentpunkte zum Vorjahr). Die vierthäufigste Ausbildung des Personals in den Angebotsstandorten war ein UNI-Diplomstudium (nach alter Studienordnung) mit 10,0 %, gefolgt von einer anderen formalen Qualifikation (6,0 %), einem Lehrgang an der Universität, Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule (4,3 %) und dem INJUG-Lehrgang mit 3,2 %. Der Prozentanteil von Absolvent:innen der Pädagogischen Akademie (alt) entspricht rund 2,1 %. Je 1-2 Mitarbeiter:innen haben an den in der Abbildung 8 angeführten Ausbildungsstätten ihre Ausbildung absolviert.

Abb. 10: Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=146 (exkl. Zivildienstler:innen), gesamte Steiermark, 2022

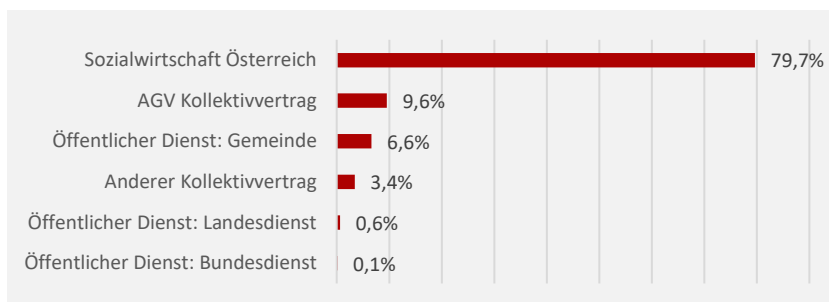


Gerade mit Blick auf die ersten beiden Plätze zeigt sich, dass der Anteil an Absolvent:innen des Bachelorstudiums, wie bereits auch im Vorjahr schon hingewiesen, stetig zunimmt, jener des Masterstudiums allerdings gleichermaßen abnimmt. Mit dem Blick auf vier häufigsten Ausbildungskategorien der Mitarbeiter:innen zeigt sich eine deutliche Senkung des Ausbildungsniveaus.

2.5 Kollektivvertrag

Im Berichtsjahr 2022 waren die dokumentierten Mitarbeiter:innen, die in einem kollektivvertraglich geregelten Dienstverhältnis beschäftigt waren, mit 79,7 % nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich eingestuft (+ 2 Prozentpunkte), rund 9,6 % waren nach dem AGV Kollektivvertrag, 6,6 % (+ 2,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr) waren nach einem Kollektivvertrag des öffentlichen Dienstes auf Gemeindeebene, 0,6 % auf Landesebene, 0,1 % auf Bundesebene beschäftigt, während 3,4 % einem anderen Kollektivvertrag angehörten.

Abb. 11: Anstellungen nach Kollektivvertrag des Personals, n=147, gesamte Steiermark, 2022



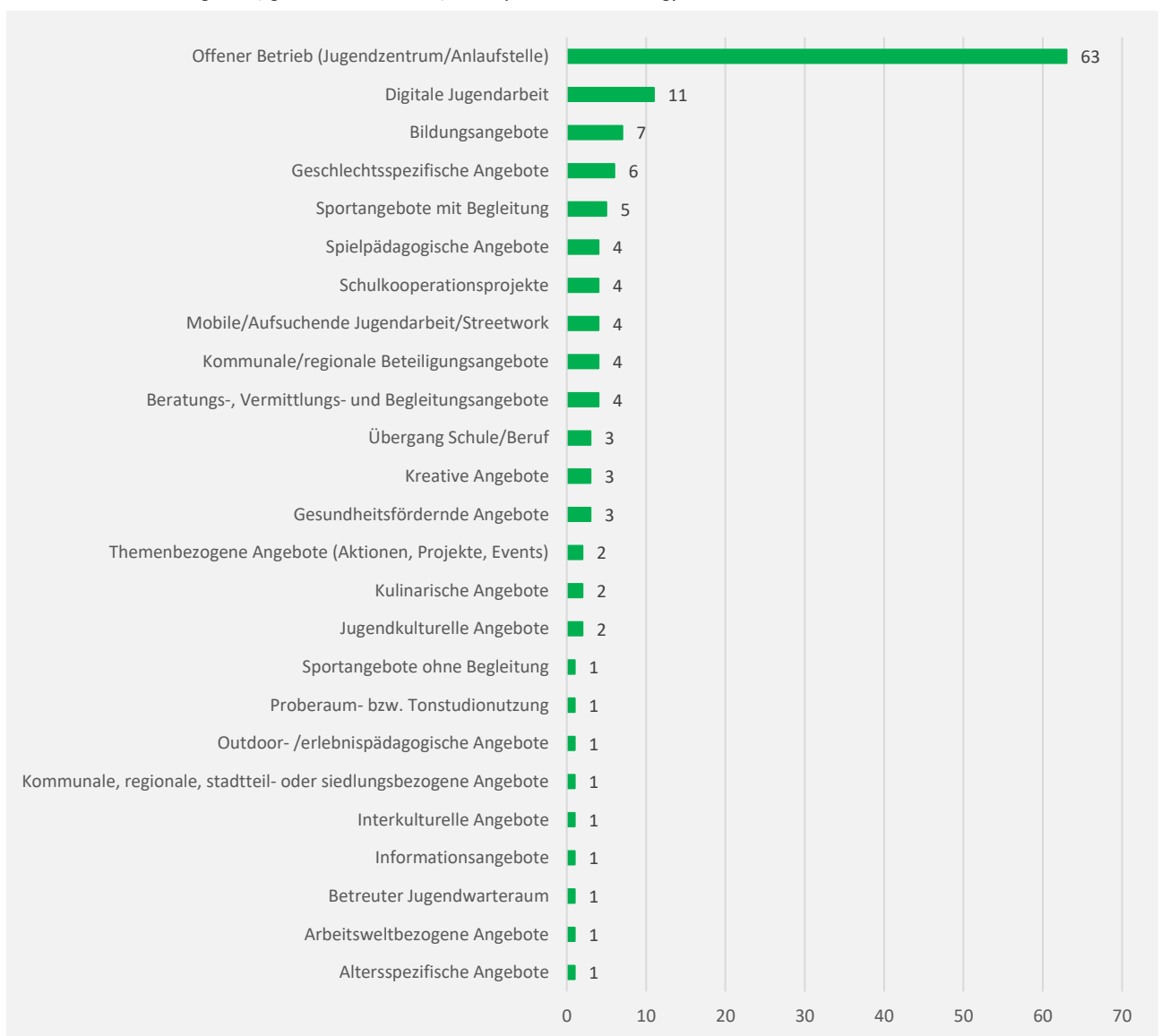
3 Dauerhafte Angebote

Als dauerhaft wurden in der Dokumentationsdatenbank jene Angebote bezeichnet, die auf einen längeren Zeitraum angelegt wurden und wöchentlich oder regelmäßig stattfinden, wie beispielsweise der *Offene Betrieb* in einem Jugendzentrum, der das Hauptangebot unter den dauerhaften Angeboten darstellt sowie *Digitale Jugendarbeit* oder *Beratungs- und Vermittlungsangebote*.

3.1 Umfang

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 136 (- 44 im Vergleich zu 2021) dauerhafte Angebote in der Datenbank dokumentiert. In Summe waren das **25 verschiedene** Angebote, die permanent in den steirischen Angebotsstandorten angeboten wurden (2021: 27 versch. Angebote).

Abb. 12: Anzahl der Angebote, gesamte Steiermark, 2022 (absolute Verteilung)

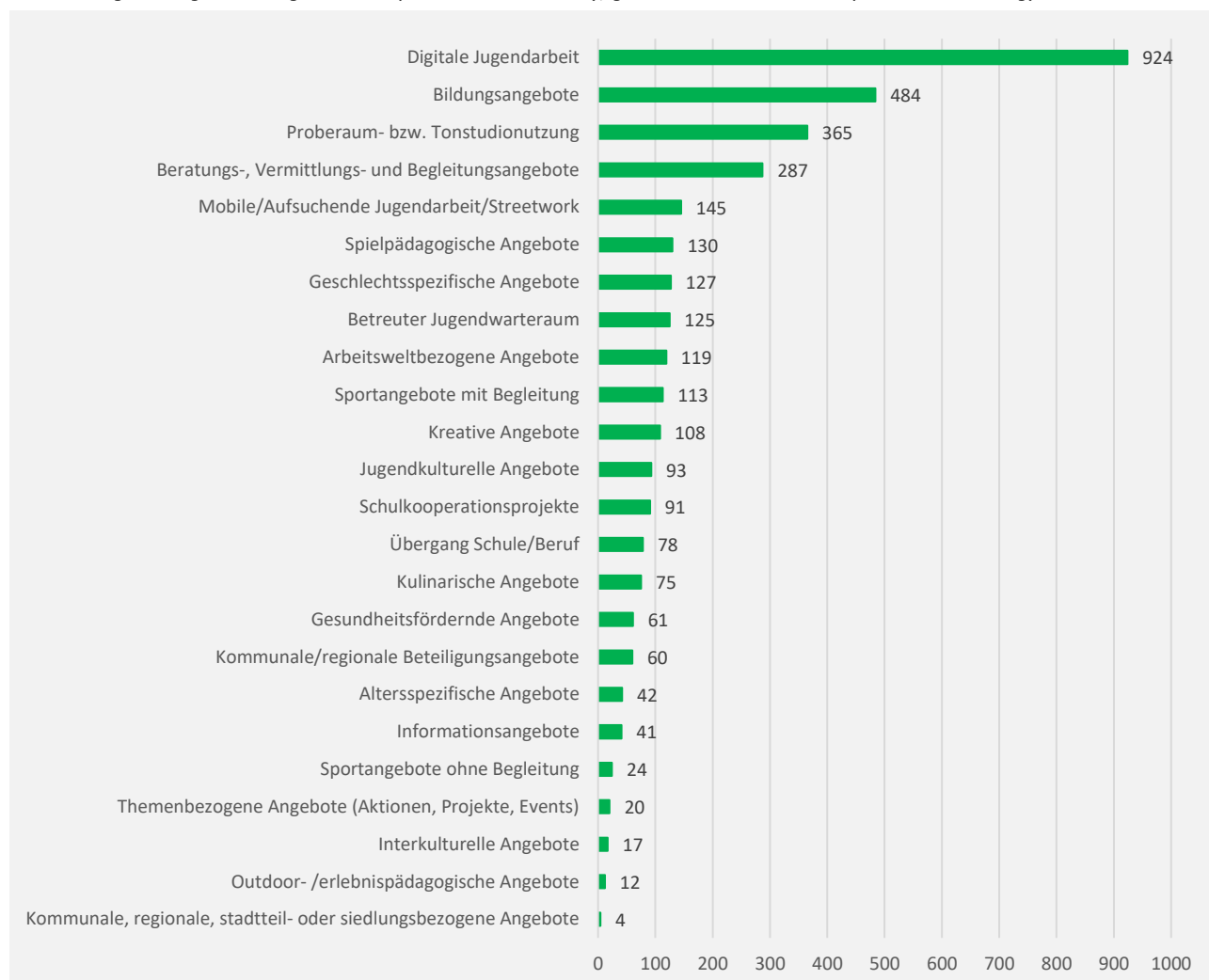


Darunter fielen Angebote wie der reguläre *Offene Betrieb*, *Digitale Jugendarbeit*, *Bildungsangebote*, *Geschlechterspezifische Angebote*, *Sportangebote mit Begleitung*, *Spielpädagogische Angebote*, *Schulkooperationsprojekte* und andere Projekte bzw. Workshops (siehe Abb. 10). Am häufigsten wurde das Angebot

Offener Betrieb dokumentiert, während *Digitale Jugendarbeit* wie im Vorjahr auf dem zweiten Platz und *Bildungsangebote* auf dem dritten Platz landeten. *Beratungs-, Vermittlungs- und Begleitungsangebote* sowie auch *Digitale Jugendarbeit* sind deutlich seltener angeboten worden als im Vorjahr, wobei dies auch wenig überrascht, wenn die Lockerungen bezüglich der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie berücksichtigt werden. Beide dauerhaften Angebote waren während der Einschränkungen für junge Menschen sehr wichtig, um im Kontakt bleiben und sich mit Anliegen an Fachkräfte wenden zu können. Besonders auffallend ist (auch mit Blick auf die Ergebnisse aus dem Selbsteinschätzungsfragebogen), dass *Kommunale, regionale, stadtteil- oder siedlungsbezogene Angebote, Kommunale/regionale Beteiligungsangebote* sowie *Mobile/Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork* deutlich geringer angeboten wurden, dafür aber *Gesundheitsfördernde Angebote* 2022 wieder dauerhaft zum Einsatz kamen. Hervorzuheben ist, dass im Berichtsjahr keine medienpädagogischen Angebote als dauerhafte Angebote verzeichnet wurden.

Im Berichtszeitraum 2022 wurden **12.904 Angebotstage** mit insgesamt **59.644 Angebotsstunden** dokumentiert (- 756 Tage, + 6.433 Stunden).

Abb. 13: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2022 (absolute Verteilung)



Die meisten Angebote wurden dabei am Wochentag Freitag (2.770) registriert, knapp gefolgt vom Mittwoch (2.603) und Donnerstag (2.574). Die meisten Angebotstage und Angebotsstunden wurden für die Angebotsform *Offener Betrieb* erfasst, nämlich **9.359 Angebotstage** und **35.930 Angebotsstunden** (+ 1.247 Tage und + 9.876 Stunden) - das entspricht knapp 72,5 % aller Angebotstage.

Bei den übrigen Angebotsformen (ohne *Offenen Betrieb*) lag der Schwerpunkt bei der Angebotsform *Digitale Jugendarbeit* (924 Angebotstagen), gefolgt von *Bildungsangeboten* mit 484 Angebotstagen und *Proberaum bzw. Tonstudionutzung* mit 365 Angebotstagen. Weitere nennenswerte Aktivitäten waren 2022 *Beratungs-, Vermittlungs- und Begleitungsangebote* mit 287 Angebotstagen, *Mobile/Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork* mit 145 Angebotstagen, wobei die letzten beiden von Platz 2 und 3 aus dem Vorjahr deutlich verdrängt wurden (siehe Abb.11).

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei den Angebotsstunden. Mit Berücksichtigung des Hauptangebots *Offener Betrieb*, bleibt die *Digitale Jugendarbeit* unverändert auf Platz 2, allerdings mit deutlich weniger Stunden und im Vergleich zu Platz 3, *Jugendkulturelle Angebote* (2525 Personen), auch deutlich weniger verzeichneten Personen (347 Personen).

Abb. 14: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne *Offenen Betrieb*), gesamte Steiermark, 2022 (absolute Verteilung)



Hervorzuheben sind neben der *Digitalen Jugendarbeit* (mit 3.886 Angebotsstunden) auch *das Angebot Proberaum- bzw. Tonstudionutzung* (3.650 Angebotsstunden) sowie *Bildungsangebote* (mit 1.128 Angebotsstunden).

3.2 Erreichte Personen und registrierte Kontakte

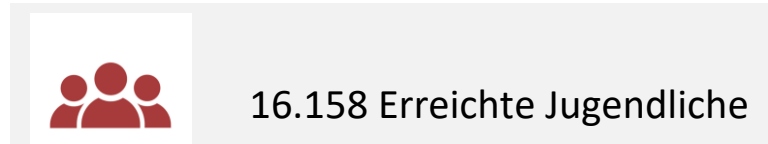
3.2.1 Begriffsklärungen

- Als *Person* wurde jede:r Jugendliche einmal pro Jahr registriert, der:die in diesem Jahr ein dauerhaftes Angebot der Offenen Jugendarbeit in Anspruch nahm, damit ergibt sich eine kumulative Summe der erreichten Personen über den Berichtszeitraum.
- Als *Kontakt* zählte jede Nutzung eines Angebots der Offenen Jugendarbeit durch eine:n Jugendliche:n, d.h. eine Person konnte durchaus mehrmals pro Woche als Kontakt registriert werden (nicht jedoch innerhalb eines Angebotszeitraums, also rein- und rausgehen zählte nicht doppelt).
- Eine Person konnte an einem Angebotsstandort auch innerhalb eines Tages mehrmals als Kontakt registriert werden, und zwar dann, wenn sie an einem Tag an einem Standort *klar voneinander getrennte* Angebote in Anspruch nahm (z.B. Inanspruchnahme eines Beratungsangebot nachmittags [außerhalb der Öffnungszeiten des Jugendzentrums] und abends Nutzung des Offenen Betriebs im Jugendzentrum).

3.2.2 Erreichte Anzahl an Personen

Im Berichtszeitraum 2022 wurden **insgesamt 16.158 Personen** durch das Hauptangebot **Offener Betrieb** (+ 7.645 Personen im Vergleich zu 2021) erreicht. Die gesamte Anzahl an erreichten Personen, die **alle angebotenen, dauerhaften Aktivitäten** in Anspruch genommen haben, beträgt **21.970** (+ 7.203 Personen im Vergleich zu 2021).²

Abb. 15: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2022



Unter den dauerhaften Angeboten (*Offener Betrieb* ausgenommen) erreichte mit recht großem Abstand zum zweiten Platz das Angebot *Jugendkulturelle Angebote* 2022 die höchste Anzahl an Jugendlichen (2.525 Personen), gefolgt von dem Angebot *Bildungsangebote* mit 1.283 erreichten Personen. Den dritten Platz nimmt das Angebot *Mobile/Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork* mit 386 erreichten Personen ein.

Werden die erreichten Personen mit den Angebotsstunden in Relation gesetzt, erweist sich das Angebot *Jugendkulturelle Angebote* (mit 430 Angebotsstunden) als wesentlich effizienter im Vergleich zur *Digitalen Jugendarbeit*, die nach dem Offenen Betrieb den größten Umfang an Stunden ausmachte.

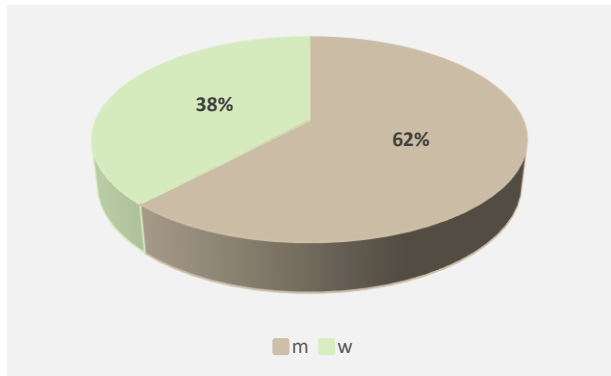
3.2.3 Erreichte Personen nach Geschlecht

Die dauerhaften Angebote wurden 2022 - je nach Geschlecht - unterschiedlich stark genutzt. Während Burschen 60 % der erreichten Personen ausmachen, entfallen auf die Mädchen 40 %. Bei Betrachtung des Hauptangebots *Offener Betrieb* zeigt sich ein etwas deutlicherer Unterschied. So beträgt das Geschlechterverhältnis 38 % Mädchen und 62 %

² Allerdings muss hier darauf hingewiesen werden, dass es durchaus zu Doppelzählungen der Jugendlichen kommen kann. Beispielsweise, wenn eine Person den Offenen Betrieb besucht und ebenso dauerhaft angebotene Workshops oder Projekte. Gleichzeitig kann es vorkommen, dass ein:e Jugendliche:r nur an besonderen Aktivitäten teilnimmt, aber nicht den Offenen Betrieb besucht.

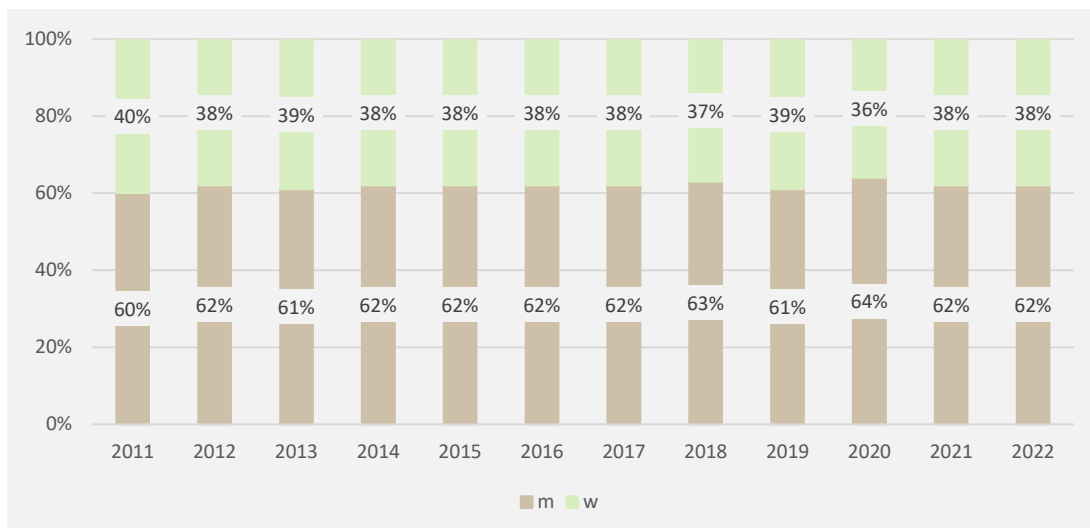
Burschen. Ohne *Offenen Betrieb* verzeichnen die dauerhaften Angebote hingegen ein ausgewogeneres Geschlechterverhältnis von 55 % Burschen zu 45 % Mädchen.

Abb. 16: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



Im Zeitverlauf seit 2011 (das Jahr, in dem die Dokumentationsdatenbank eingeführt wurde) erkennt man gut, dass es in den Jahren 2011-2022 kaum Veränderungen hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Personen im *Offenen Betrieb* gab. Die Werte unterscheiden sich maximal um 1-3 Prozentpunkte.

Abb. 17: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2022



3.2.4 Erreichte Kontakte

In der Dokumentationsdatenbank wurden neben Personen auch die Kontakte pro Jugendliche:n registriert und nach Anzahl der Burschen und Mädchen getrennt erfasst. Wie bereits angeführt, spiegeln Kontakte die Häufigkeit der dauerhaften Angebotsnutzung eines Jugendlichen wider, im Berichtsjahr 2022 ist wie im Vorjahr zu berücksichtigen, dass weder das Geschlecht überprüft werden kann, noch ob es sich z. B. wieder um dieselbe Person handelt. Diese Umstände sind bei der Betrachtung der Ergebnisse auf jeden Fall zu berücksichtigen.

2022 wurden **insgesamt 157.955 Kontakte** (+ 79.666 Kontakte im Vergleich zu 2021; Verdoppelung!!!) für das Hauptangebot *Offener Betrieb* registriert. Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **188.008 Kontakte** (+ 68.060 Kontakte) erzielt werden.

Abb. 18: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2022

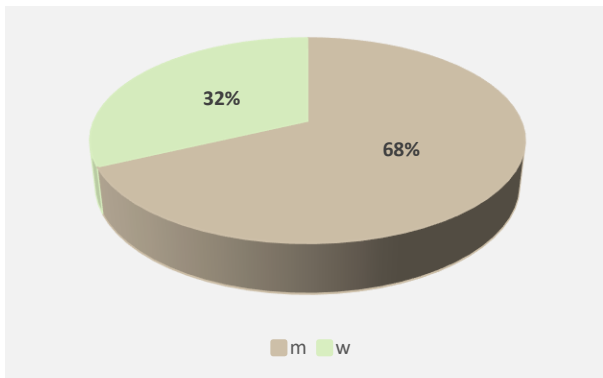


157.955 Erreichte Kontakte

3.2.5 Erreichte Kontakte nach Geschlecht

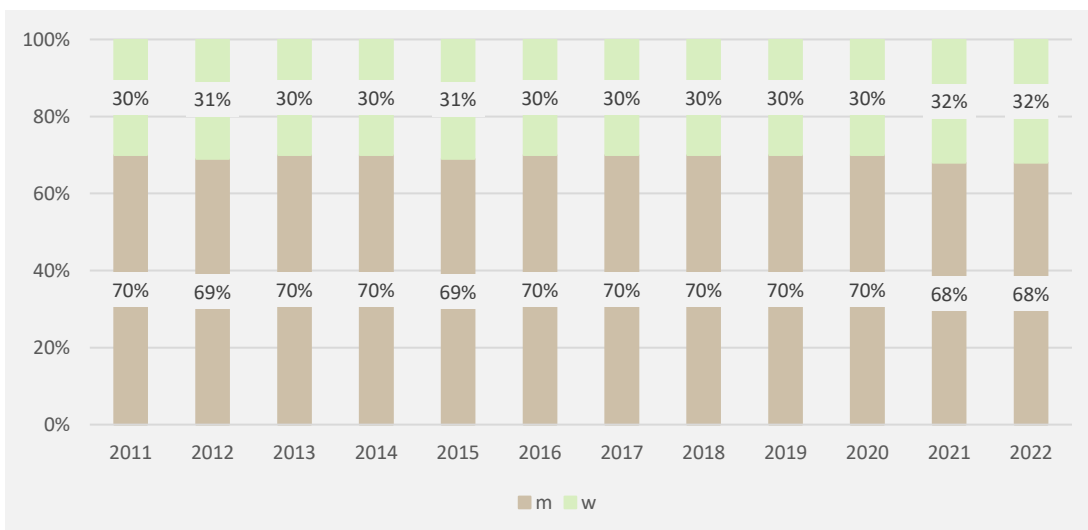
Während die prozentuale Verteilung der erreichten Personen im Hauptangebot geringfügig ausgewogener (38 % zu 62 %) ausfällt, gibt es hinsichtlich der Geschlechterverteilung der erreichten Kontakte ein noch stärkeres Ungleichgewicht, wie in Abb. 17 zu erkennen ist. Wieder 68 % der erreichten Kontakte waren 2022 Burschen und 32 % dementsprechend weibliche Kontakte. Bei Betrachtung der Geschlechterverteilung aller dauerhaften Angebote, beträgt das Verhältnis 67 % Burschen und 33 % Mädchen. Ohne Offenen Betrieb, liegt bei den dauerhaften Angeboten ein Geschlechterverhältnis von 58 % Burschen zu 42 % Mädchen vor.

Abb. 19: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



Im Vergleich zu den Jahren 2011-2022 lassen sich kaum Unterschiede zum Verhältnis männliche und weibliche Jugendliche nach Kontakten im *Offenen Betrieb* feststellen. Die Geschlechterverteilung verlief von 2016-2020 konstant auf dem Niveau 30 % (Mädchen) zu 70 % (Burschen). 2021 konnte erstmalig der höchste weibliche Anteil mit 32 % verzeichnet werden, was 2022 auch fortgesetzt wurde.

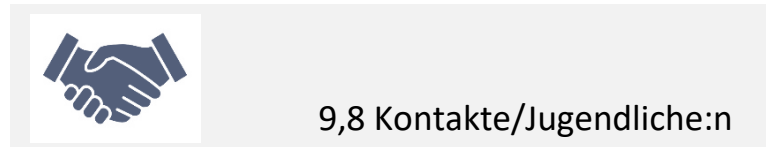
Abb. 20: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2022



3.2.6 Kontakte pro Person

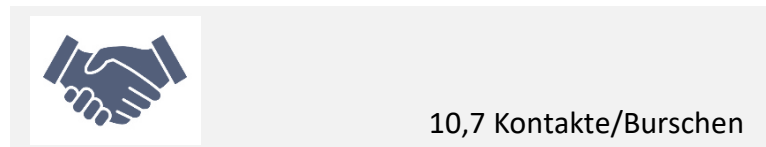
Die Anzahl an Kontakten pro Person gestaltete sich in Hinblick auf die Angebotsausrichtung in den letzten Jahren sehr unterschiedlich. So wie auch bei Personen und Kontakten ein Anstieg zu verzeichnen ist, erscheint ein Anstieg bezüglich der Kontakthäufigkeit 2022 wenig überraschend. Im Hauptangebot *Offener Betrieb* kommen einzelne Jugendliche deutlich öfter (= 9,8) als dies bei allen dauerhaften Angeboten der Fall ist (= 8,6). Wird der *Offene Betrieb* herausgerechnet, ändert sich der Wert der Kontakte pro Person noch einmal wesentlich, was allerdings gleichzeitig den Schluss zuließe, dass es sich bei Betrachtung aller dauerhaften Angebote bei den verzeichneten Daten um weniger Doppelzählungen handelt als dies bisher der Fall war (= 5,2).

Abb. 21: Erreichte Kontakte pro Jugendliche:n, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



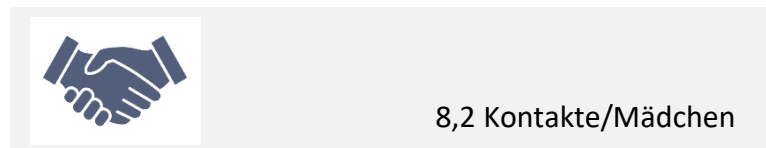
Ein noch größerer Unterschied liegt beim Vergleich der Geschlechter vor. Es zeigt sich deutlich, dass Burschen die Angebote intensiver nutzten als Mädchen – sei es mit Blick auf das Hauptangebot wie auch auf alle dauerhaften Angebote. Auf einen Burschen kamen im Jahr 2022 10,7 Kontakte im *Offenen Betrieb*. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote zeigt sich, dass der Wert etwas niedriger ausfällt, allerdings noch immer wesentlich höher ist als bei den Mädchen (9,5 Kontakte pro Bursche). Das heißt, dass diese Person im Durchschnitt ca. 10-mal den *Offenen Betrieb*, einen *Workshop*, ein *Bildungsangebot* oder ein anderes dauerhaftes Angebot besucht bzw. genutzt hat.

Abb. 22: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



Die Berechnung der Kontakte pro Jugendliche zeigt eine deutlich geringere Nutzungsintensität: auf ein Mädchen kommt eine durchschnittliche Kontakthäufigkeit von 7,2 hinsichtlich der Nutzung aller dauerhaften Angebote. Im *Offenen Betrieb* zeigen die Ergebnisse, dass die Kontakthäufigkeit bei den Mädchen bei 8,2 liegt.

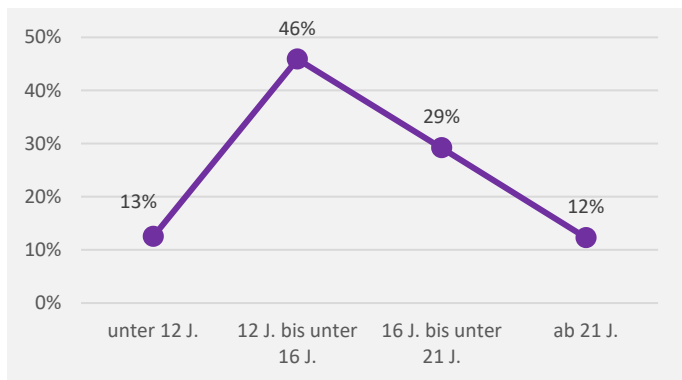
Abb. 23: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



3.2.7 Personen nach Geschlecht und Altersgruppen

Die Altersgruppe, die 2022 am häufigsten im Hauptangebot (*Offener Betrieb*) in der Datenbank registriert wurde, war wie auch schon in den Vorjahren die der 12- bis unter 16-Jährigen mit insgesamt 7.424 Personen (46 %). 4.714 Personen (29 %) entfielen auf die Alterskohorte 16 bis unter 21 Jahre, an dritter Stelle folgten in den Einrichtungen die unter 12-Jährigen mit 2.027 registrierten Personen (13 %). Die über 21-Jährigen waren am wenigsten stark in der Offenen Jugendarbeit vertreten und machten 2022 insgesamt 1.993 Burschen und Mädchen aus (12 %).

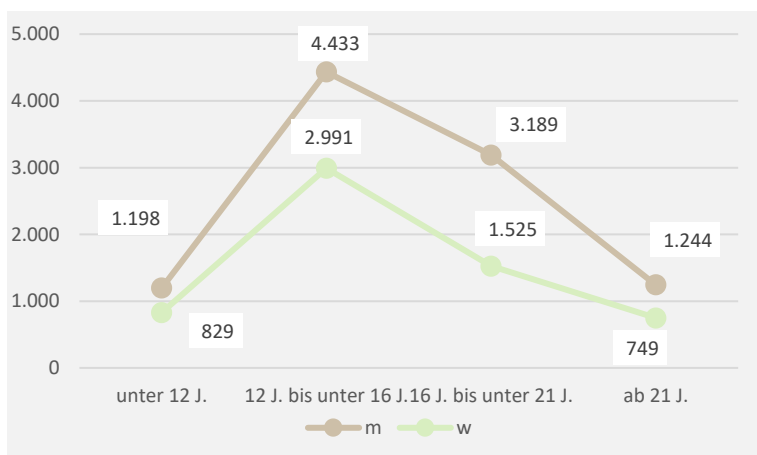
Abb. 24: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass die Kurve 2022 nahezu gleich verläuft.

Betrachtet man Abb. 23, so kann man gut erkennen, dass es wie im Berichtsjahr 2021 auch 2022 deutliche Unterschiede bei der Inanspruchnahme des Hauptangebots (*Offener Betrieb*) nach Geschlechtern gab. In allen Alterskohorten haben Burschen die höheren Nutzungszahlen. Die größten Unterschiede machen sich bei den beiden mittleren Alterskohorten bemerkbar: Hier driftet die Personenanzahl nach Geschlechtern berechnet, am weitesten auseinander.

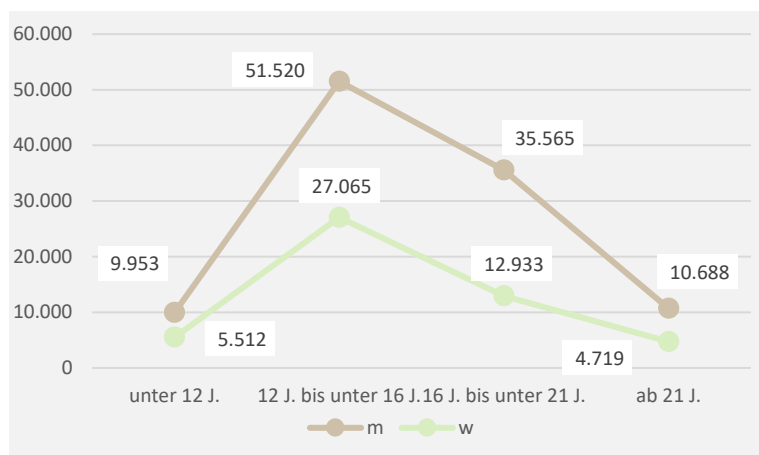
Abb. 25: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



3.2.8 Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppen

Betrachtet man die Berechnungen von Kontakten bei weiblichen und männlichen Jugendlichen nach Alterskohorten, so zeigen sich die Geschlechterunterschiede noch deutlicher: Bei den Burschen wie auch Mädchen waren es wiederum die 12- bis unter 16-Jährigen, die die größte „Kontaktzahl“ zu verzeichnen hatten (51.520 zu 27.065, insgesamt: 78.585 Jugendliche). An zweiter Stelle folgte die Alterskohorte der 16- bis unter 21-Jährigen: 35.565 Burschen und 12.933 Mädchen. Weibliche Jugendliche haben in allen vier Altersklassen das Hauptangebot (*Offener Betrieb*) weniger genutzt (siehe Abb. 24).

Abb. 26: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022



3.3 Zielgruppenerreichung in Prozent

Mit Stand 1.1.2022 wurden in der gesamten **Steiermark 189.339 junge Menschen zwischen 12 bis 26 Jahren** gezählt. Wenn man miteinbezieht, dass durch alle dauerhaften Angebote der Offenen Jugendarbeit 2022 in der Hauptzielgruppe 19.593 Personen erreicht wurden, entspricht das einer **Zielgruppenerreichung von 10,3 %**, in Hinblick auf das **Hauptangebot Offener Betrieb** mit 14.131 (ohne unter 12-Jährige) liegt die Zielgruppenerreichung bei **7,5 %** (2021: 3,9 %).

4 Zeitlich befristete Angebote

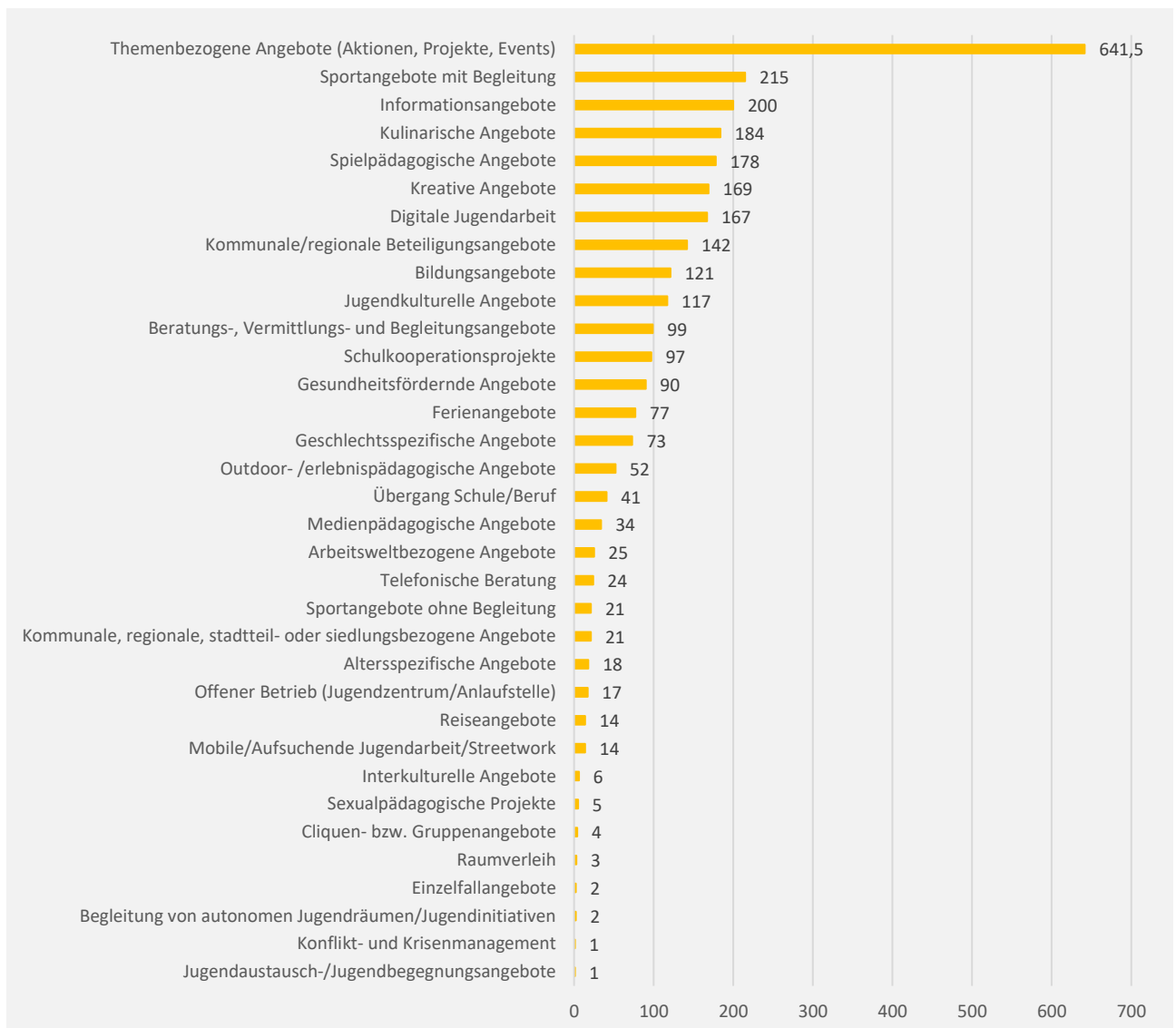
4.1 Angebote

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **34** verschiedene, zeitlich befristete Angebotsformen mit **2.875,5 Einheiten (- 918,5), 2.495 Angebotstagen (- 837) und 7.302,3 Angebotsstunden (- 2.903,7)** dokumentiert. Sowohl in Bezug zum Umfang als auch zu den Inhalten erinnern die folgenden Abbildungen mehr an die Berichte zu den Jahren 2017, 2018, 2019 als zu den letzten beiden von Pandemie geprägten Berichtsjahre.

4.1.1 Anzahl der jeweiligen Angebotsformen

Zur Häufigkeit der angebotenen, zeitlich befristeten Aktivitäten ist zu sagen, dass *Beratungs-, Vermittlungs- und Begleitungsangebote* im Umfang wieder deutlich zurückgegangen sind: von 877 Angebotseinheiten 2021 auf 99 im Berichtsjahr 2022.

Abb. 27: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2022



Den ersten Platz haben sich Themenbezogene Angebote erstmalig seit Ausbruch der Pandemie zurückerobert (641,5 Angebotseinheiten). Dies inkludiert u. a. zahlreiche Feste, Feiern und Themenpartys, die mit den Lockerungen der

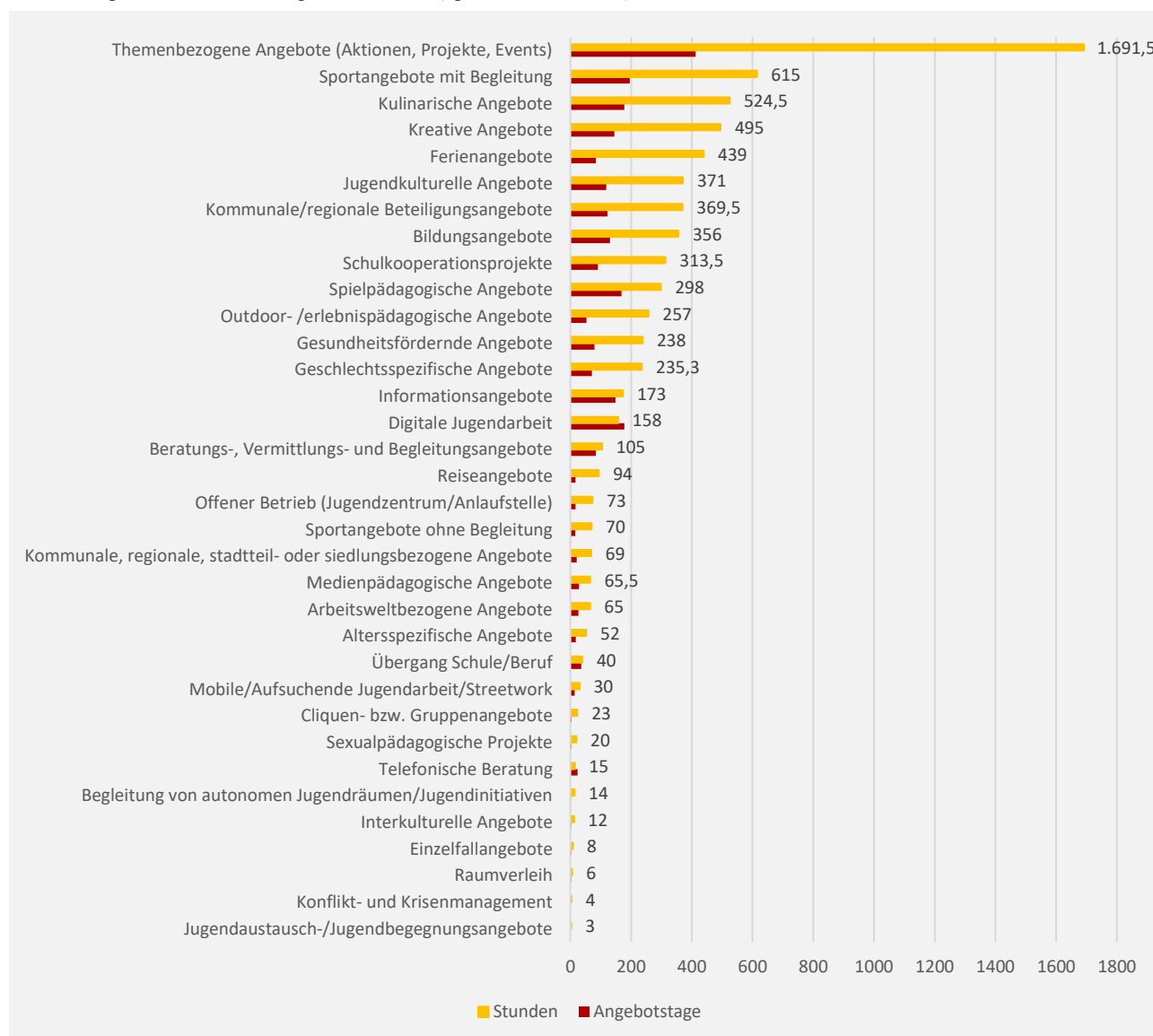
Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie im Berichtsjahr 2022 endlich wieder nahezu uneingeschränkt möglich waren. Am zweithäufigsten folgten (unter den genannten Umständen auch wenig überraschend) Sportangebote mit Begleitung mit 215 Angebotseinheiten, an dritter Stelle lagen Informationsangebote mit 200 Einheiten.

Deutlich häufiger gesetzt wurden auch Geschlechtsspezifische Angebote (von 37 auf 73 Angebotseinheiten), Bildungsangebote (von 58 auf 121 Angebotseinheiten) und Kulinarische Angebote (von 109 auf 184 Angebotseinheiten).

4.1.2 Angebotsformen nach Tagen und Stunden

Diese Angebotsumgestaltung zeigt sich besonders bei näherer Betrachtung der Angebotstage und Angebotsstunden. Die meisten Stunden wurden im Bereich der ZBA in *Themenbezogene Angebote* investiert. An zweiter und dritter Stelle folgten wieder *Sportangebote mit Begleitung* sowie *Kulinarische Angebote*. Deutlich weniger bereitgestellt wurden *Gesundheitsfördernde Angebote* (von 800 auf 238 Angebotsstunden) sowie auch *Medienpädagogische Angebote* (von 257 auf 66 Angebotsstunden).

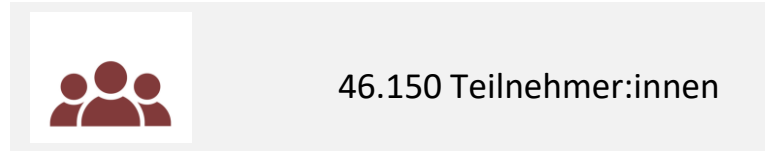
Abb. 28: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2022



4.2 Teilnehmer:innen³

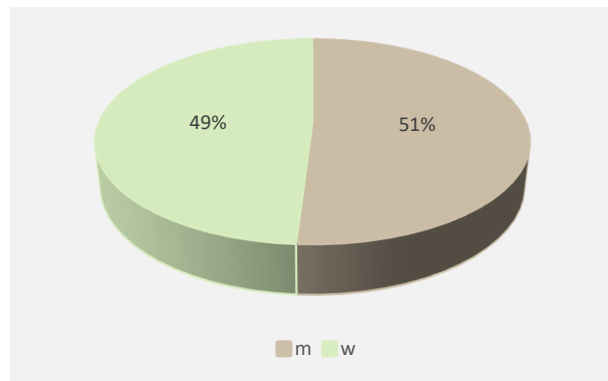
Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **46.150** Teilnehmer:innen an zeitlich befristeten Angeboten der Offenen Jugendarbeit registriert (- 15.890 im Vergleich zu 2021 und - 31.024 im Vergleich zu 2020), davon waren ca. **51 % männlich und 49 % weiblich** (2021: 36 % männlich und 64 % weiblich).

Abb. 29: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2022



In absoluten Werten verteilen sich weibliche und männliche Teilnehmer:innen wie folgt: **23.685 Burschen** (+ 1.328) wurden mit den temporären Angeboten angesprochen, während insgesamt **22.465 Mädchen** (- 17.218 im Vergleich zu 2021, - 32.071 im Vergleich zu 2020) bei zeitlich befristeten Projekten und speziellen Aktivitäten partizipierten.

Abb. 30: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2022



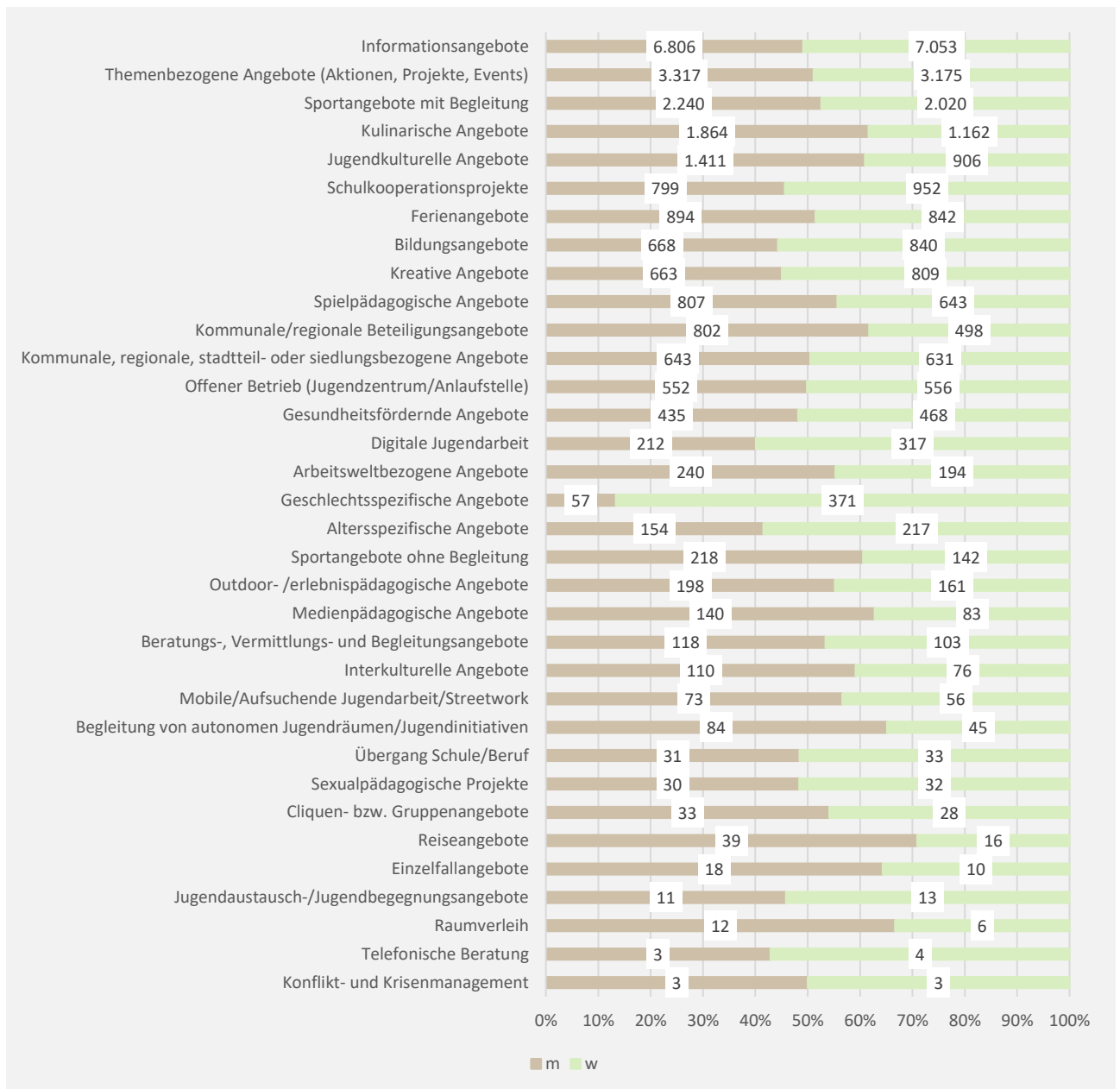
So wie auch in der bisherigen Auswertung und Interpretation der ZBA, zeigt sich auch beim Geschlechterverhältnis eine ähnliche Situation wie vor der Pandemie. Die Geschlechter wurden 2022 nahezu ausgeglichen verzeichnet. Auf Basis der vorliegenden Daten zeigt sich ein deutlicher Rückgang der weiblichen und ein geringfügiger Zuwachs an männlichen Teilnehmer:innen. Aus dem Vorjahr war ersichtlich, dass vor allem *Themenbezogene Angebote* sowie *Informationsangebote* von einem sehr großen Anteil der weiblichen Teilnehmer:innen besucht wurden. In beiden Bereichen waren es aber bei näherer Betrachtung der Angebote Online-Formate, an dritter Stelle folgte die *Digitale Jugendarbeit*.

Generell deutlich zugenommen hat die Teilnehmer:innenanzahl bei *Kommunalen, regionalen, stadtteil- oder siedlungsbezogenen Angeboten* sowie bei *Kommunalen & regionalen Beteiligungsangeboten*, fast verdoppelt hat sich die Anzahl bei *Jugendkulturellen Angeboten*, vervierfacht jene der *Sportangebote mit Begleitung*. Auch *Spielpädagogische Angebote* erfreuten sich größerer Beliebtheit.

Die höchste Teilnehmer:innenanzahl zählten trotz enormem Rückgang 2022 *Informationsangebote* (mit 6.806 Teilnehmer:innen), sowohl bei den Mädchen als auch bei den Burschen. Hierbei konnten wie im Vorjahr vor allem bei *Interaktiven Stories* (die im Berichtsjahr bereits reduziert zum Einsatz kamen) Daten verzeichnet werden. An zweiter und dritter Stelle folgten *Themenbezogene Angebote* (mit 3.317 Teilnehmer:innen) und *Sportangebote mit Begleitung* (mit 2.240 Teilnehmer:innen). Geschlechtsspezifische Angebote weisen mit 87 % den höchsten Mädchenanteil aus, Reiseangebote mit 71 % den höchsten Burschenanteil.

³ Nachdem nicht registriert wurde, ob einzelne Personen ein Angebot oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, sind Doppelzählungen nicht ausgeschlossen. Daher wird auch von Teilnehmer:innen und nicht Personen gesprochen.

Abb. 31: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2022



5 Fazit und Zusammenfassung

Im Berichtsjahr 2022 haben insgesamt 28 Träger:innenorganisationen mit **57⁴ Angebotsstandorten wichtige Kennzahlen** der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark festgehalten.

Mit **12.904 Angebotstagen** verzeichnete die Offene Jugendarbeit in der Steiermark 2022 um 756 Tage weniger als im Vorjahr, dafür um 6.433 Stunden mehr (**59.644 Angebotsstunden**). Aufgrund der Lockerungen der Maßnahmen im dritten „Pandemie-Jahr“, war es dem Handlungsfeld möglich, wieder „regulär“ zu öffnen und damit dem Kernbereich, dem *Offenen Betrieb*, wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken sowie die Schwerpunktsetzung noch flexibler bzw. bedarfsorientierter zu gestalten.

27

In Summe wurden 2022 im Hauptangebot (*Offener Betrieb*) 7.645 Jugendliche mehr in der Dokumentationsdatenbank dokumentiert, als im Jahr davor. Die Anzahl stieg wieder von 8.513 (2021) auf **16.158 erreichte Personen im Jahr 2022**. Bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote erfolgte dementsprechend auch ein Zuwachs der Personenanzahl auf **21.970 erreichte Personen** (+ 7.203 Personen im Vergleich zu 2021). Im Vergleich zu den Werten vor Ausbruch der Pandemie, konkret 2019, zeigt sich ebenfalls ein Anstieg der Personen und Kontakte im *Offenen Betrieb* sowie auch bei den zeitlich befristeten Angeboten, obwohl mehr Standorte dokumentierten.

Die Geschlechterverteilung der erreichten Jugendlichen/Personen veränderte sich bei Berücksichtigung aller dauerhaften Angebote 2022 marginal (60 % Burschen zu 40 % Mädchen) und blieb, mit Blick auf das Hauptangebot mit **62 % (Burschen) zu 38 % (Mädchen)** im Vergleich zu den Jahren davor, gleich. So zeigt sich auch wieder, dass das Geschlechterverhältnis ohne *Offenen Betrieb* bei den dauerhaften Angeboten wieder wesentlich ausgeglichener ist (55 % Burschen zu 45 % Mädchen). Dies könnte wie bereits in den Vorjahren einen Hinweis darauf geben, dass Mädchen (wie bereits aus den letzten Jahren in Bezug zu den zeitlich befristeten Angeboten festgestellt wurde) von themenspezifischen, konkreten Settings und Formaten mehr angesprochen werden als vom *Offenen Betrieb*. Dies deckt sich auch mit den Wahrnehmungen und Berichten einzelner Standorte.

Die am stärksten vertretene Altersgruppe bildeten 2022 mit 7.424 Personen die **12- bis unter 16-Jährigen**. Etwa 4.714 junge Menschen entfielen auf die Alterskohorte zwischen 16 bis 21 Jahren, an dritter Stelle folgten die unter 12-Jährigen mit 2.027 registrierten Personen. Über 21-Jährigen waren geringfügig weniger in der Offenen Jugendarbeit vertreten und machten 2022 insgesamt 1.993 Burschen und Mädchen aus.

2022 wurden **insgesamt 157.955 Kontakte** im *Offenen Betrieb* registriert (+ 79.666 Kontakte im Vergleich zu 2021). Insgesamt konnten durch alle dauerhaften Angebote **188.008 Kontakte** erzielt werden (+ 68.060 Kontakte gegenüber dem Vorjahr).

Bei Betrachtung des Hauptangebots – *Offener Betrieb* – beträgt die **Nutzungsintensität** (also Kontakte pro Person) **9,8**, bei **Burschen** sogar **10,7**, bei **Mädchen 8,2**. Wenn alle dauerhaften Angebote berücksichtigt werden, beträgt diese 8,6 Kontakte pro Person. Werden die dauerhaften Angebote ohne *Offenen Betrieb* statistisch betrachtet, so zeigt sich bei der allgemeinen Nutzungsintensität eine deutliche Minimierung des Werts (= 5,2 Kontakte pro Person), geschlechterspezifisch betrachtet zeigt sich, dass die Nutzungsintensität bei den Mädchen sowie bei den Burschen hier deutlich niedriger ausfällt.

Die Anzahl der angebotenen, zeitlich befristeten Projekte und Aktivitäten sank 2022 noch einmal weiter im Vergleich zum Vorjahr auf **2.875,5 Einheiten** (- 918,5 Einheiten). Dieser Rückgang drückt sich auch in den **46.150 registrierten Teilnehmer:innen** aus (- 15.890 Teilnehmer:innen).

⁴ Ein Angebotsstandort umfasste in der Datenbank 2022 zwei Locations.

Bedauerlicherweise kann nach Auswertung der Daten der zeitlich befristeten Angebote für 2022 nicht mehr von einem frauendominierenden Angebotsbereich gesprochen werden. Das Geschlechterverhältnis gestaltet sich wieder ähnlich den Jahren vor Ausbruch der Pandemie, mit **23.685 Burschen** und **22.465 Mädchen** (51 % zu 49 %).

Hinsichtlich der **inhaltlichen Ausrichtung** gilt für das Berichtsjahr 2022 unbedingt festzuhalten, dass bei den zeitlich befristeten Angeboten wieder Angebotsformen vorherrschend waren, bei denen eine reale Begegnung erforderlich ist (z. B. *Themenbezogene Angebote* mit Festen und Events oder auch *Sportangebot mit Begleitung* usw.). Von den zurzeit der Pandemie vorherrschenden Online-Formaten ist 2022 deutlich weniger geblieben bzw. ist es auch nach Sichtung der Daten als ergänzende Möglichkeit geführt worden. Erstaunlich ist dabei allerdings, dass **Informationsangebote** nach wie vor den 1. Platz in der Teilnehmer:innenschaft einnehmen (2022: 13.859, 2021: 1.258, 2020: 1.127) und darunter vor allem wieder Online-Formate. An zweiter und dritter Stelle folgen **Themenbezogene Angebote** (6.492 Teilnehmer:innen) und **Sportangebote mit Begleitung** (4.260 Teilnehmer:innen). Letzteres ergibt sich nicht zuletzt aus der Steigerung der Möglichkeiten, die Angebote wahrzunehmen. Quantitativ betrachtet, erscheinen Informationsangebote also als besonders effizient – deutlich weniger Input als bei den anderen genannten Angeboten und trotzdem die meisten Teilnehmer:innen. Deutlich reduziert angeboten wurden **Gesundheitsfördernde Angebote** sowie **Medienpädagogische Angebote**. Mit Blick auf Abbildung 32 und 34 fällt dazu auf, dass die Einschätzung der Standorte zu den entsprechenden Kompetenzen seitens der Jugendlichen niedriger als im Vorjahr bewertet wurde. Dem könnte mit mehr Aufmerksamkeit auf die beiden Angebotsformen 2023 Rechnung getragen werden.

Ein dritter Aspekt, der eine gewisse Ambivalenz aufzeigt, ist, dass zwar wesentlich mehr Beteiligungsangebote zum Einsatz kamen, auch mehr Teilnehmer:innen verzeichnet werden konnten, im Selbsteinschätzungsfragebogen allerdings die Werte zur Beteiligung noch niedriger ausfallen als im Erhebungsjahr 2021/22. Bei näherer Betrachtung der Items wird deutlich, dass vor allem im Bereich der **Demokratiebildung** und der gesellschaftlichen Teilhabe die Werte niedriger eingestuft werden. Die Gefahr, die mit dieser Ambivalenz miteinander gehen könnte, ist jene, dass zwar Beteiligung junger Menschen gefördert wird, diese und deren Ergebnisse aber wieder nicht berücksichtigt werden oder Gehör finden. Für Fachkräfte könnte hierzu in den Fort- und Weiterbildungen mehr Aufmerksamkeit in Richtung einer kritisch-emanzipatorischen Pädagogik hilfreich sein, um entsprechende Kontexte und Möglichkeiten für junge Menschen zu schaffen.

Hinsichtlich der **Zielgruppenerreichung** wird mit Blick auf alle dauerhaften Angebote ein Wert von **10,3 %** erreicht (19.593 von 189.339 jungen Menschen von 12 bis 26 Jahren). In Hinblick auf das Hauptangebot – *Offener Betrieb* – konnten im Vergleich nur **7,5 %** der jungen Menschen in der Steiermark erreicht werden (2021: 3,9 %). Mit der Aufmerksamkeitsrichtung auf eine Verteilungsgerechtigkeit der Angebote Offener Jugendarbeit in der Steiermark wird auf Basis der Daten aus 2022 deutlich, dass vor allem in den Regionen **Südweststeiermark, Südoststeiermark, Liezen und Obersteiermark Ost** kein ausreichendes Angebot für junge Menschen vorhanden ist, die Bezirke **Murau und Deutschlandsberg** verfügen als einzige Bezirke in der Steiermark über kein Angebot der Offenen Jugendarbeit.

Selbsteinschätzung der Mitarbeiter:innen der Offenen Jugendarbeit

in Bezug auf die Wirkungsdimensionen der Offenen Jugendarbeit

1 Einleitung

Im Zuge eines umfassenden Qualitätsentwicklungsprozesses des bundesweiten Netzwerks Offener Jugendarbeit (boJA) wurden Werkzeuge und Methoden entwickelt, um die Qualität in der Offenen Jugendarbeit zu überprüfen. Dabei bedient man sich Methoden der Evaluation, um zu untersuchen, was man genau tut und welche Ergebnisse man mit dem Tun erzielt. Ein gängiges Werkzeug dieser Evaluation sind die von der boJA entwickelten Arbeitsblätter zur Selbstevaluation unter den Mitarbeiter:innen und Leiter:innen der Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit.

Diese Arbeitsblätter unterteilen sich in fünf Wirkungsdimensionen (boJA 2016, S. 7ff.) der Offenen Jugendarbeit:

- *Kompetenzerweiterung*: Jugendliche sollen Unterstützung bei der Erweiterung ihrer Handlungskompetenz („Lebensgestaltungskompetenz“) erhalten. Offene Jugendarbeit soll gezielt informelles Lernen fördern und nicht-formalisierte Bildungsprozesse initiieren.
- *Identitätsentwicklung*: Jugendliche erhalten Unterstützung bei der Ausbildung ihrer Identität. Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten, sie ermöglicht zudem Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen.
- *Alltagsbewältigung*: Jugendliche sollen Unterstützung in ihrer Alltagsbewältigung erhalten. Offene Jugendarbeit stellt dafür jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung.
- *Interessenvertretung*: Die Interessen von jungen Menschen sollen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Offene Jugendarbeit tritt öffentlich für die Interessen junger Menschen ein und bringt ihr jugendspezifisches Know-How in aktuelle jugendpolitische Diskussionen ein.
- *Partizipation*: Jugendinteressen sollen nicht nur vertreten werden, Jugendliche sollen sich auch aktiv bei Entscheidungsprozessen beteiligen können. Die Offene Jugendarbeit schafft bewusst Settings mit Partizipationscharakter für junge Menschen.

Der Selbsteinschätzungs-Fragebogen wurde über LimeSurvey⁵ online zur Verfügung gestellt und an alle steirischen Angebotsstandorte der Offenen Jugendarbeit, die in der boJA-Datenbank dokumentieren (ca. 61) ausgeschickt. Die Teilnahme an der Befragung war sechs Wochen lang möglich. Insgesamt konnten 49 beantwortete Fragebögen der Leiter:innen bzw. Hauptverantwortliche der steirischen Jugendzentren in die Erhebung einbezogen werden. Hinzu kommen 8 Fragebögen, die vermutlich nur über das Programm geöffnet, aber nicht beantwortet wurden. Werden nur die 49 berücksichtigt, entspricht dies einer **Rücklaufquote von 80,3 Prozent** (Rücklaufquote 2021/22: 72,6 %).

Die Teilnahme an der Befragung war selbstverständlich anonym, es wurden keine personenbezogenen Daten erhoben. Ebenso wenig konnten Rückschlüsse auf einzelne Einrichtungen gemacht werden, da auch keine soziodemografischen Merkmale wie Alter oder Geschlecht abgefragt wurden.

⁵ LimeSurvey ist ein freies Online-Umfrage-Tool, das es ermöglicht, ohne Programmierkenntnisse Online-Umfragen zu entwickeln, zu veröffentlichen sowie deren Ergebnisse in einer Datenbank zu erfassen.

2 Auswertung und Interpretation

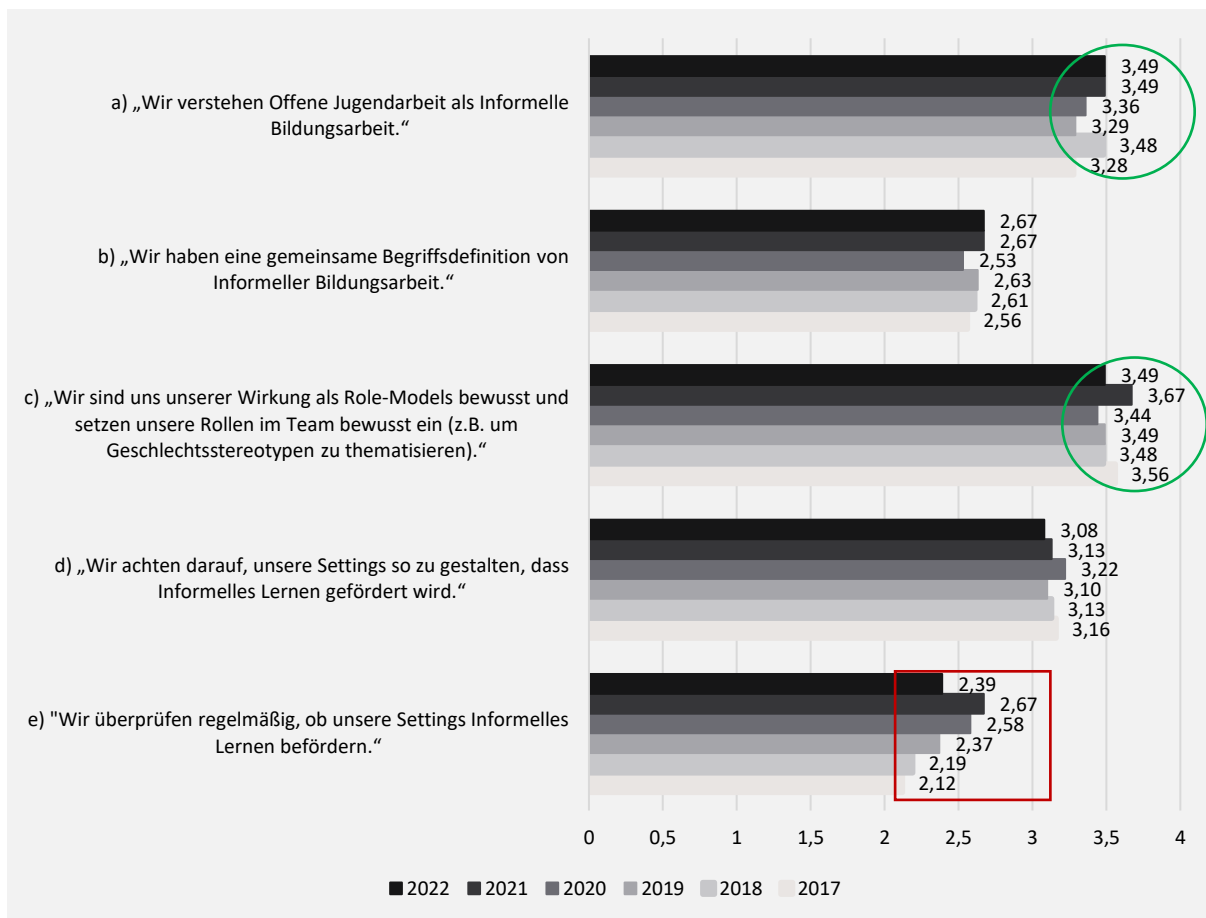
2.1 Kompetenzerweiterung

Wie schon eingangs erwähnt, umfasst eine Wirkungsdimension im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit die Erweiterung der Handlungskompetenzen von Jugendlichen. Dieser Aspekt gliedert sich einerseits in Bildungsarbeit und andererseits in den Erwerb von spezifischen Kompetenzen. Dementsprechend wurden insgesamt fünf Indikatoren gebildet und operationalisiert, also messbar gemacht. Die Operationalisierung besteht zumeist aus 5-10 Items, also Aussagen zur jeweiligen Dimension. Bei allen abgefragten Items wurde mittels fünfstufiger Likert-Skala erhoben, inwiefern die einzelnen Aussagen subjektiv, nach Meinung der Befragten, zutreffend waren. Die Skala verlief von einer starken Zustimmung (4= „trifft vollständig zu“) bis hin zu einer klaren Ablehnung (0= „trifft gar nicht zu“). Diese Skalierung ist grundsätzlich eine Ordinalskalierung; es kann nicht angenommen werden, dass Teilnehmer:innen der Befragung die verschiedenen Antwortmöglichkeiten als äquidistant annehmen.

2.1.1 Informelle Bildung

Der erste Indikator der Dimension Kompetenzerweiterung behandelt Fragen rund um Informelles Lernen und um Informelle Bildung. Offene Jugendarbeit schafft partizipative Settings, deren Teilnahme immer niederschwellig und freiwillig sein soll. Offene Jugendarbeit hat den Anspruch, nicht formalisierte Bildungsprozesse zu initiieren und zu begleiten. Thematisch handelt die erste Kategorie vor allem vom eigenen Verständnis von Informeller Bildung und vom Vorhandensein einer gemeinsamen Begriffsdefinition.

Abb. 32: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2022: n=49)



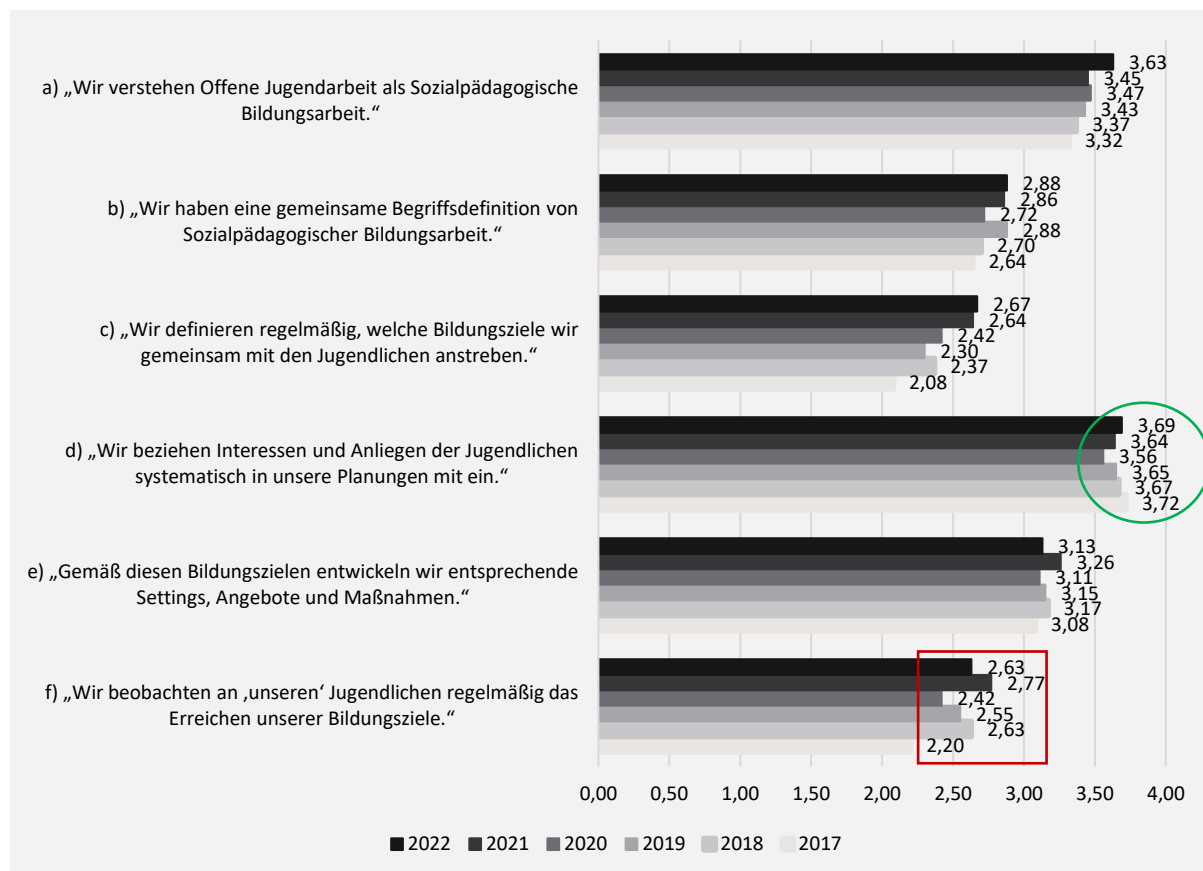
Mit Berücksichtigung der Vorjahre 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021, sank der Mittelwert erstmalig hinsichtlich der regelmäßigen Überprüfungen, ob die geschaffenen Settings Informelles Lernen fördern (vgl. Item e). Hierzu wäre noch interessant zu eruieren, in welcher Form diese Überprüfungen durchgeführt werden und was es bräuchte, um diese noch weiter auszubauen. Gerade in Hinblick auf Konzeptentwicklung, Angebotsausrichtung, Zielgruppensteuerung und Haltung erscheint es als zentral, dass die Mitarbeiter:innen ihr Tun stets im Team reflektieren. Voraussetzung dafür ist allerdings ein gemeinsames Begriffsverständnis von Informellem Lernen. Offene Jugendarbeit wird als Informelle Bildungsarbeit verstanden, was die entsprechenden Auseinandersetzungen noch stärker einfordert (vgl. Item a).

Neben diesem Verständnis, erreicht auch das Item c in dieser Kategorie wie in den Vorjahren für die Wirkung der Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit als Role-Models und das bewusste Einsetzen der Rollen im Team größte Zustimmung. 57 % meinten, dass dies vollständig zutreffe. Die Rolle der:s Jugendarbeiter:in besteht darin, zu orientieren, zu begleiten, Lösungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Diese Rolle ist wesentlicher Bestandteil der Beziehungsarbeit einer:s Jugendlichen zur:m Professionalist:in. Jugendarbeiter:innen sind als authentische Erwachsener ein „Role Model“ (vgl. boJA 2017, S. 49).

2.1.2 Sozialpädagogische Bildung

Sozialpädagogische Bildung meint, Kompetenzen zu fördern, die Individuen für ein selbstbestimmtes, gutes Leben benötigen, und die ihnen helfen, das Leben zu bewältigen bzw. selbst zu gestalten (boJA 2016, S. 7). Daher wurde im zweiten Frageblock gefragt, ob diese Bildungsarbeit in der Offenen Jugendarbeit überhaupt Thema in ihrer täglichen Arbeit ist und somit auch aktiv forciert wird. Gibt es ein Bewusstsein für sozialpädagogische Bildungsarbeit unter den Mitarbeiter:innen?

Abb. 33: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2022: n=48)



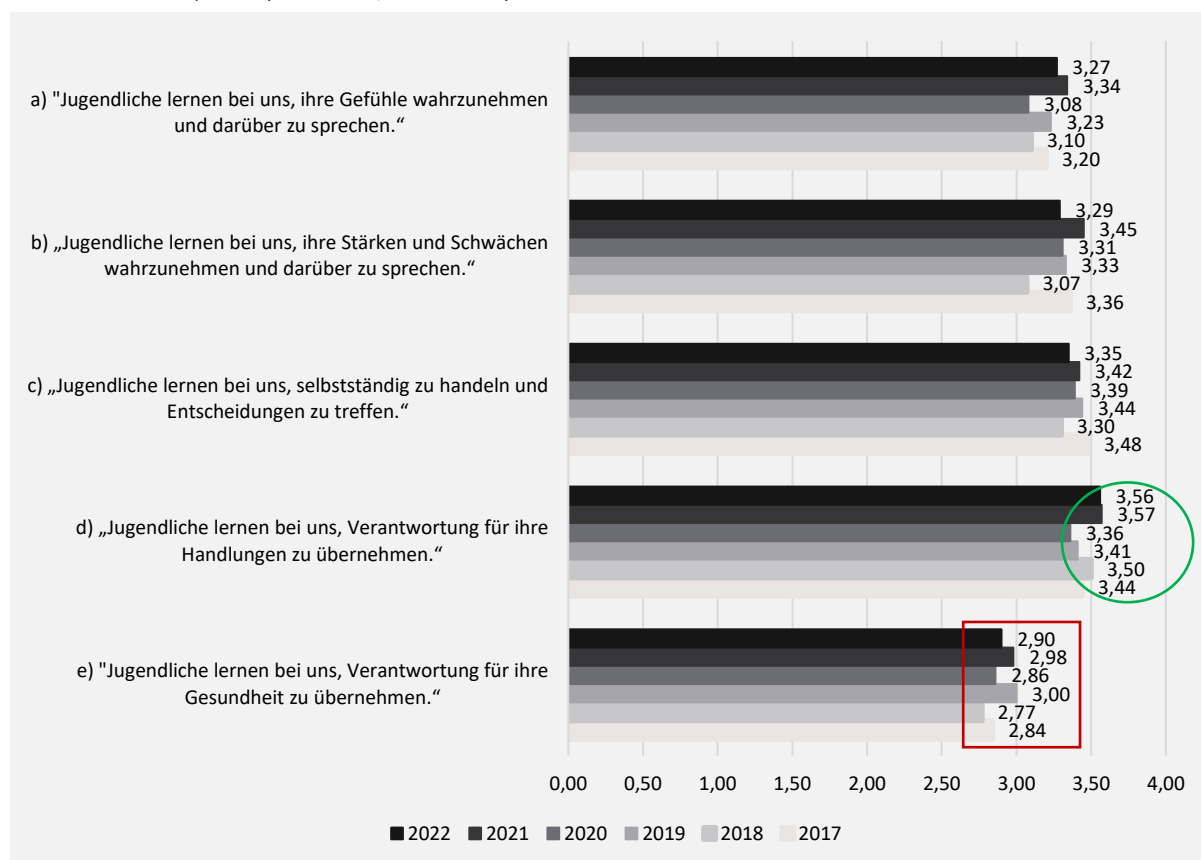
Die Antworten deuten wie im Vorjahr darauf hin, dass der Wert zum gemeinsamen Nachgehen von Bildungszielen mit den Jugendlichen am geringsten ist, d. h. diese werden zwar eher regelmäßig definiert und beobachtet, nach Einschätzung der Befragten scheint dies allerdings deutlich ausbaufähig zu sein (vgl. dazu Item f). Hierbei wäre interessant, in welcher Form die Beobachtung erfolgt, ob dies in Folge im Team und mit den Jugendlichen reflektiert wird und ob es dabei zu einer Optimierung der Bildungsziele kommt. Im Sinne von „Jugendarbeit wirkt“ gilt es zu hinterfragen, was benötigt wird, um systematisiertes Beobachten, Reflektieren und Festhalten von Wirkungen gewährleisten zu können.

Die höchste Zustimmung (71 % der Teilnehmer:innen) ergeht zur Aussage, ob Interessen der Jugendlichen in die Planung der Arbeit miteinbezogen werden. Der Mittelwert beläuft sich auf 3,69 (vgl. Item d). Jugendarbeit und ihre Professionist:innen orientieren sich stark an der Lebenswelt der Jugendlichen, daher gilt es, regelmäßig die Anliegen und die Bedürfnisse der Zielgruppe miteinzubeziehen und zu antizipieren. Nur so kann die Jugendarbeit als Bildungsort agieren und wahrgenommen werden.

2.1.3 Selbstkompetenz

Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit und Bereitschaft, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, sich als Person einzubringen, mit sich und der eigenen mentalen und emotionalen Innenwelt sowie mit der eigenen Körperlichkeit, Emotionalität, Gedanken- und Gefühlswelt umzugehen (Roth 1971).

Abb. 34: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2022: n=48)



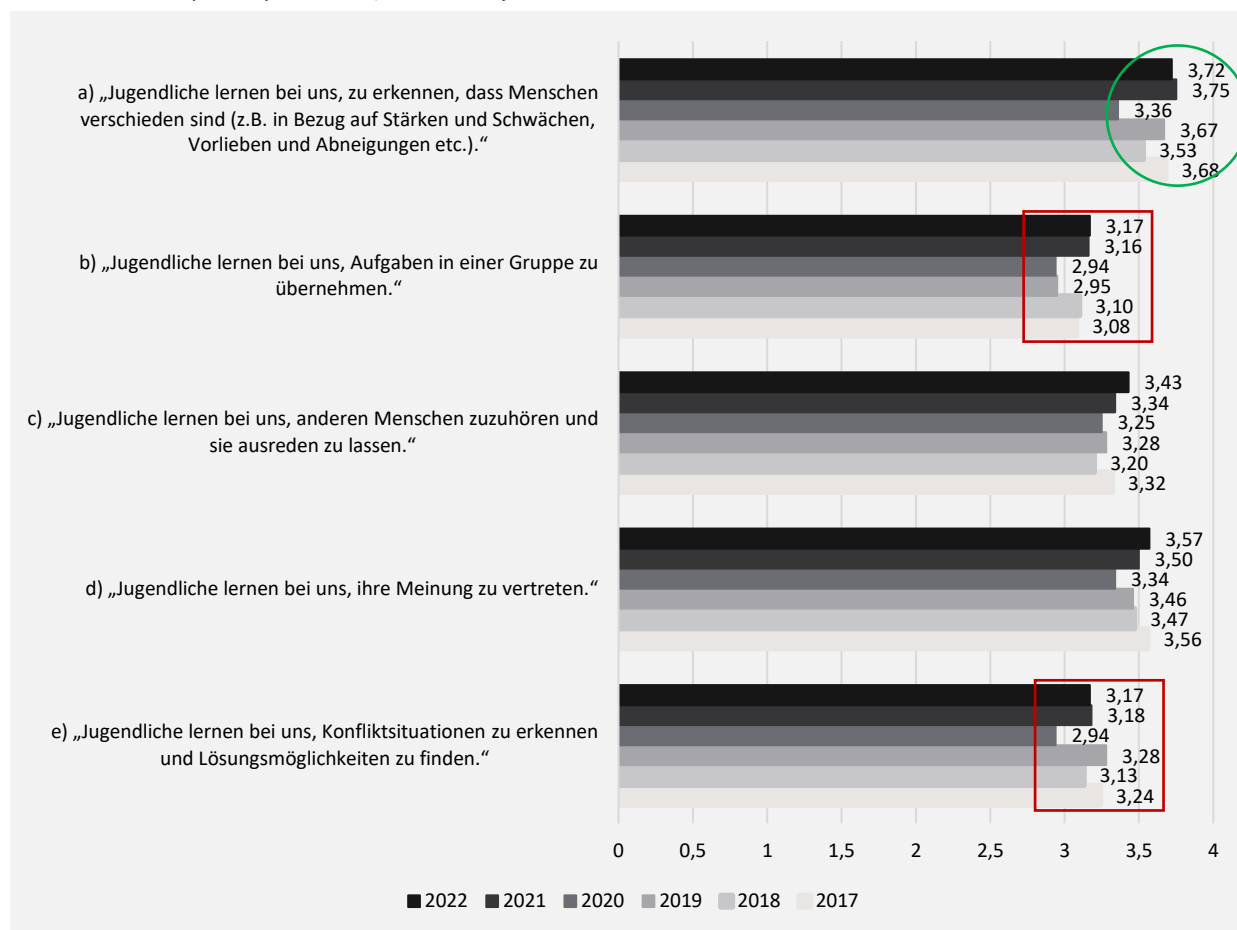
Wenig überraschend, wurden alle fünf abgefragten Aussagen als nahezu zutreffend eingeschätzt, sind aber im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Besonders bejaht wurde der Satz, „dass Jugendliche bei uns lernen, Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen“. Gerade im Kontext der noch 2022 vorherrschenden Corona-Pandemie und den entsprechenden Folgewirkungen auf junge Menschen, sind die bestehenden Werte gut nachvollziehbar und drücken sich nicht zuletzt in der Angebotsausrichtung der Offenen Jugendarbeit in der Steiermark aus, bei der beispielsweise

Informationsangebote, aber auch Einzelsettings stärker in Anspruch genommen wurden. Denn um Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen zu können, bedarf es zum einen einer Wissensaneignung und zum anderen einer Stärkung der jungen Menschen. Am wenigsten Zustimmung besteht wie im Vorjahr wieder in der Frage nach der Gesundheitskompetenz („Jugendliche lernen, Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen“). Der Mittelwert ist im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken, was möglicherweise unter anderem auf eine gewisse Pandemie-Entspannung im Verlauf des Berichtsjahres zurückzuführen ist (vgl. Item e).

2.1.4 Sozialkompetenz

Die vierte abgefragte Kategorie der Kompetenzerweiterung ist jene der Sozialkompetenz. Sozialkompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, die soziale Außenwelt wahrzunehmen, sich mit anderen handelnd auseinanderzusetzen, an der sozialen Welt teilzuhaben sowie an der Gestaltung des Gemeinwesens mitzuwirken (Roth 1971). Im vorliegenden Fragebogen wurde vor allem das Erlernen der Interaktion der Jugendlichen mit anderen abgefragt („Lernen, die Meinung zu vertreten“, „Lernen, Aufgabe in Gruppe zu übernehmen“ usw.).

Abb. 35: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2022: n=47)

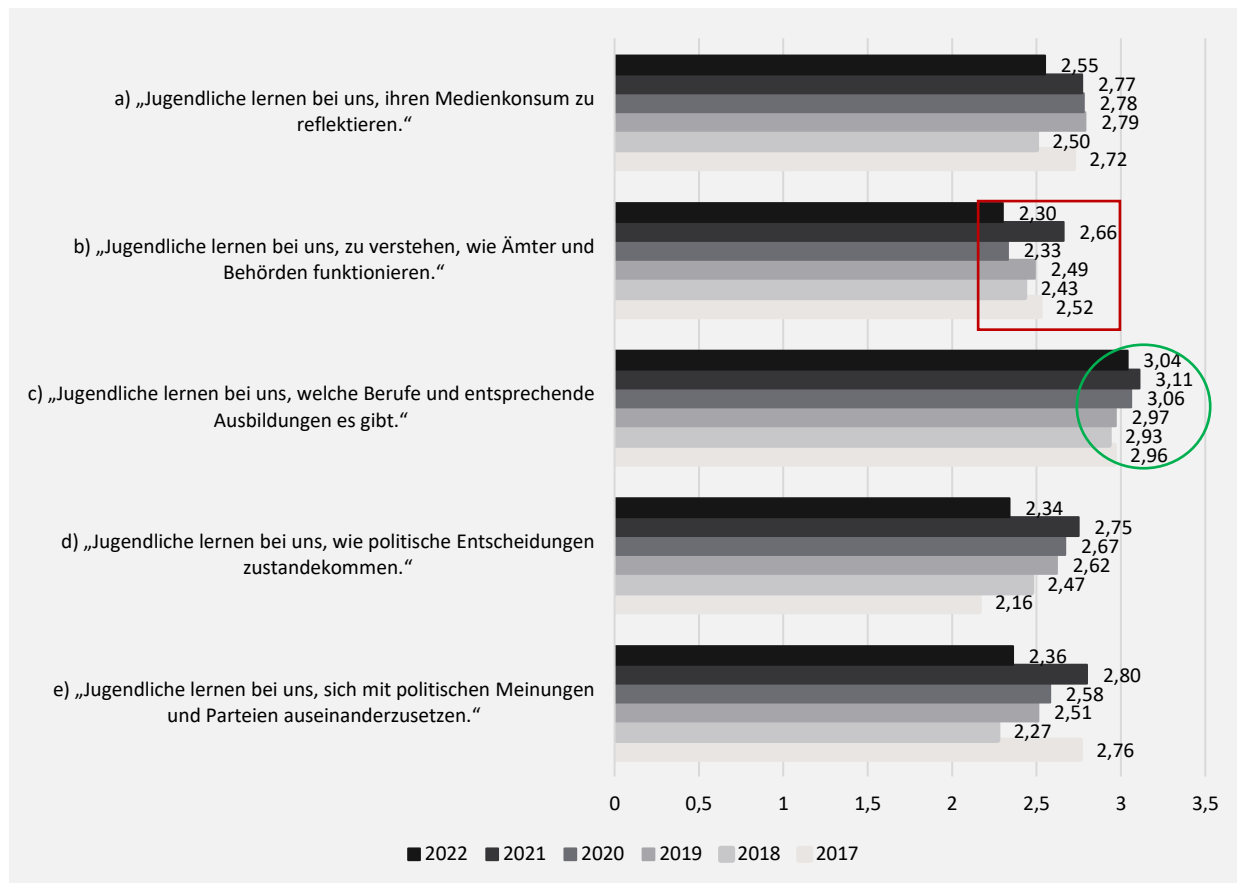


Die Items zur Sozialkompetenz wurden mit großer Zustimmung bewertet und liegen alle über dem Wert 3. Die größte Zustimmung gab es für den Satz, „dass Jugendliche lernen, zu erkennen, dass Menschen verschieden sind (z.B. in Bezug auf Stärken und Schwächen usw.)“ (vgl. Item a). 70 % der Befragten stimmten dem Item vollständig zu. Die intensive Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Diversität und Intersektionalität könnte hier mit Blick auf die letzten beiden Jahre vermuten lassen, dass entsprechende Formate wie Workshops zur Zielgruppensteuerung oder auch Workshopreihen sowie Veranstaltungen zum Thema Diversität und Gender nachhaltig Wirkung entfalten. Hinzu kommt, dass ein Umgehen mit Vielfalt in der Praxis umfangreiche Wissensbestände zu den Lebenslagen der Jugendlichen erfordert.

2.1.5 Fachkompetenz

Als dritten und letzten Baustein der Handlungskompetenz bezeichnet Roth (1971) die Fachkompetenz: hier geht es vor allem um das Wissen und Können, Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen. Abgefragt wurde in diesem Zusammenhang, „ob gelernt wird, den Medienkonsum zu reflektieren“, „ob verstanden wird, wie Ämter und Behörden funktionieren“, „welche Berufe und Ausbildungen es gibt“ etc.

Abb. 36: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2022: n=47)



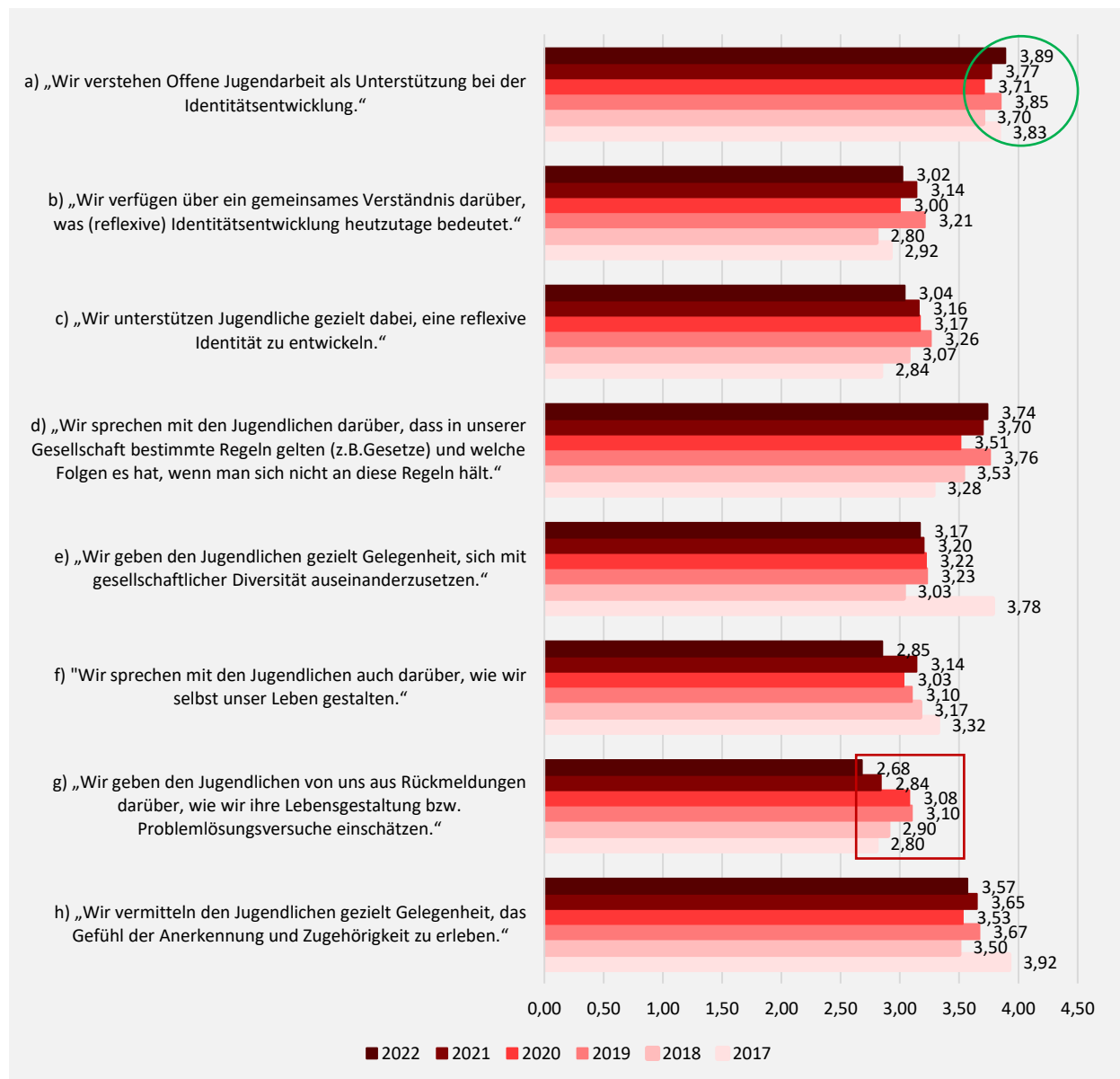
Die Kategorie Fachkompetenz erlangt wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Dimension Kompetenzerweiterung die geringste Zustimmung bzw. sind die Werte im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Während Sozial- und Selbstkompetenz in der täglichen Arbeit mehr Raum einnehmen, wird diese Wissensform weniger berücksichtigt (der Mittelwertvergleich zeigt in vier von fünf Items Werte unter 3, was noch immer eine Zustimmung bedeutet, aber schwächer ausfällt, als in den Fragen davor). Dies könnte zum einen bedeuten, dass im Handlungsfeld möglicherweise Lücken im Bereich des Wissens und Könnens bestehen, methodengeleitet, zielorientiert und sachgerecht junge Menschen dabei zu unterstützen dahingehende Aufgaben und Probleme zu lösen oder/und zum anderen, dass dem Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit (sozial)pädagogischen Prozesse – nämlich gerade, was die Unterstützung und Begleitung zum Selbstständig-Werden anbelangt – weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird. Den Ergebnissen könnte im Rahmen von Fortbildungsplanungen Rechnung getragen werden, um sowohl die Wissensbestände zu evaluieren als auch Lücken zu schließen.

2.2 Identitätsentwicklung – Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus

Ein weiteres Wirkungsziel der Offenen Jugendarbeit behandelt das Thema rund um *Identitätsentwicklung*. Die Offene Jugendarbeit fördert die Begegnung und Auseinandersetzung mit Werten und Normen der sozialen Umwelten und ermöglicht Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen. Junge Menschen sollen dabei unterstützt und gefördert werden, eine eigene Identität herauszubilden.

Keupp (2003, S. 19) spricht bei Identitätsarbeit häufig von „Ressourcenfundus“. Jugendliche brauchen für das Herausbilden einer eigenen Identität Ressourcen, auf die sie zurückgreifen können. Ihnen sollen Zugehörigkeits- und Anerkennungserfahrungen ermöglicht werden, sie sollen sich mit Werten und Normen auseinandersetzen und sie sollen gesellschaftliche Diversität kennen lernen bzw. diskutieren. Vielfach kann hier die Jugendarbeit Ressourcen zur Verfügung stellen und bei der Identitätsentwicklung eine wertvolle Unterstützung bieten.

Abb. 37: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2022: n=47)



Wie bereits die Kategorie Sozialkompetenz aufzeigt, beschäftigt sich das Praxisfeld sehr stark mit Vielfalt und Intersektionalität. Demnach überrascht es wenig, dass sich auch die Items zur Identitätsentwicklung höherer Zustimmung erfreuen. Die höchste Zustimmung – nicht nur in dieser Kategorie, sondern auch in der gesamten Umfrage –

erging an Item a, „Wir verstehen Offene Jugendarbeit als Unterstützung bei der Identitätsentwicklung“ (vgl. Item a). 89 % der Befragten stimmten vollständig zu.

Die niedrigsten Werte beziehen sich auf Item g und f, bei denen es vorrangig um einen transparenten, authentischen Umgang mit der eigenen Person geht. Im Zusammenhang mit den Ergebnissen hinsichtlich des Bewusstseins der Mitarbeiter:innen für ihre Role-Model-Funktion (MW=3,49) erscheinen die Mittelwerte etwas gering, so könnte das Besprechen der eigenen Lebensgestaltung durchaus einen Handlungsschritt im Sinne der „Vorbildfunktion“ darstellen. Umso wichtiger erscheint es, ein stabiles Beziehungsangebot aufrechtzuerhalten und neue Wege der Begegnung zu suchen und zu ermöglichen sowie dem „Beziehungslernen“ nach nahezu drei Jahren Pandemie ebenfalls mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Es handelt sich bei Identitätsarbeit um eine ständige Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Werten und muss immer wieder neu bewertet und reflektiert werden. Die Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022 (Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft 2016, S. 5) weist in diesem Zusammenhang auf das „Paradoxon unserer modernen Gesellschaft“ hin, dass die Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten so groß wie noch nie seien, die moderne Welt es den Kindern und Jugendlichen allerdings nicht einfacher mache, „ihren Weg des Heranwachsens positiv zu bewältigen und mit einer stabilen Ich-Identität ausgestattet den Schritt ins Erwachsen-Sein zu vollziehen“.

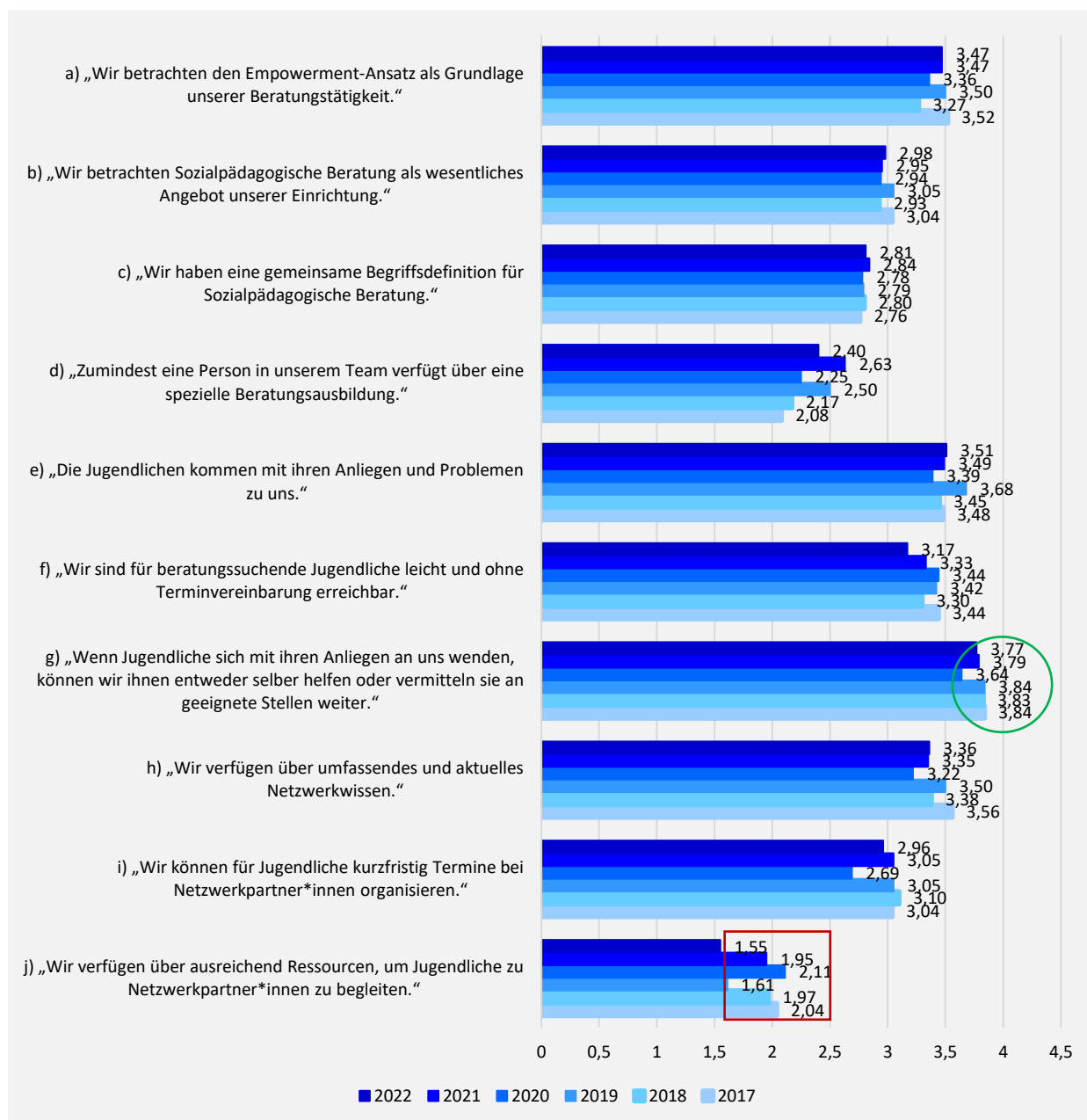
2.3 Alltagsbewältigung – Sozialpädagogische Beratung

Offene Jugendarbeit soll jungen Menschen ein niederschwelliges, sozialpädagogisches Beratungsangebot zur Verfügung stellen und sie unterstützen, die Herausforderungen des Alltags zu bewältigen, ihre Bedürfnisse zu stillen, Probleme zu lösen und die dafür notwendigen Ressourcen zu verschaffen (bOJA 2016, S. 12). Dieser Aspekt behandelt vor allem das Vorhandensein einer allgemeinen Begriffsdefinition einer sozialpädagogischen Beratung und geht der Frage nach, inwiefern dieser Schwerpunkt in einer Einrichtung als gegeben erachtet wird. Vielfach impliziert diese Dimension zudem auch das Wissen und Weitervermitteln von Netzwerkpartner:innen.

Mit Blick auf die Ergebnisse bestätigt sich im Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit die (sozial)pädagogische „Kernaufgabe“, Jugendliche in ihrer Lebensweltgestaltung zu unterstützen, zu stärken und zu fördern. Umso mehr verwundert der gesunkene Mittelwert, wenn es um eine spezielle Beratungsausbildung geht (vgl. Item d). Mit Blick auf die Ergebnisse zur Fachkompetenz, scheint es notwendig zu sein, grundlegende Wissensbestände zum Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit „aufzufrischen“ oder Lücken zu schließen. Grundsätzlich gilt eine spezielle Beratungsausbildung nicht per se als Qualifikationsvoraussetzung in der Offenen Jugendarbeit. Vielmehr steht die sozialpädagogische Ausbildung im Vordergrund, die allerdings sozialpädagogische Beratungstätigkeiten impliziert. Die Übersicht zu den Ausbildungen verweist hingegen auf einen Rückgang sozialpädagogisch ausgebildeter Jugendarbeiter:innen auf tertiärer Ebene, was die zuvor genannten Ergebnisse möglicherweise (mit)konstituiert.

Niedrigste Zustimmung erfährt, wie in den Vorjahren, in dieser Dimension das Item zum ausreichenden Vorhandensein von Ressourcen, um zu Netzwerkpartner:innen begleiten zu können (vgl. Item j). So besteht laut Ergebnissen zwar ein entsprechendes Netzwerkwissen und ein Bewusstsein darüber, wo die eigenen Grenzen in der Unterstützung liegen, die Ressourcen, beispielsweise einen Übergang professionell zu begleiten, stehen nur eher bis eher nicht zur Verfügung.

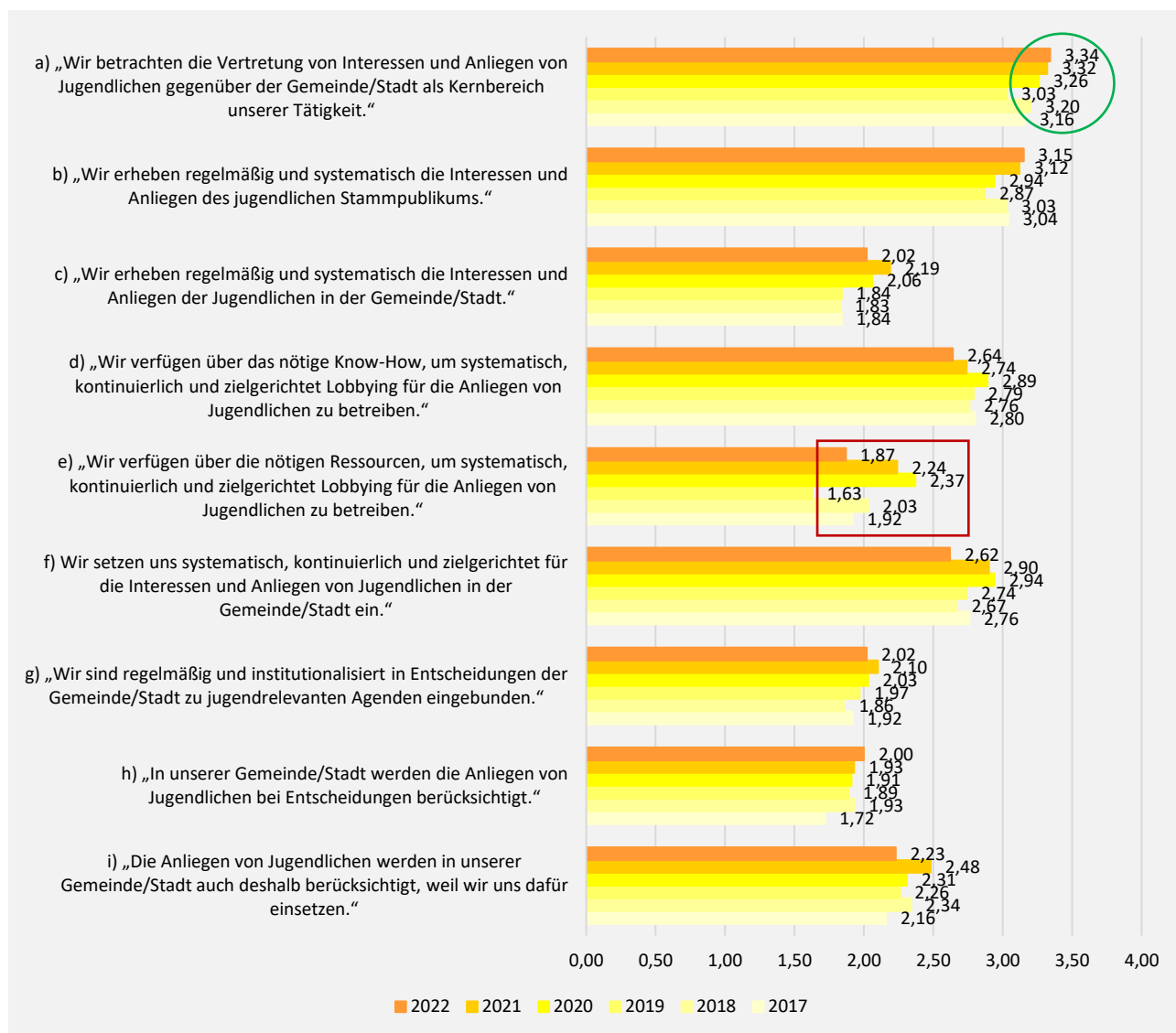
Abb. 38: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2022: n=47)



2.4 Interessenvertretung – Wahrnehmung eines Lobby-Mandats

Offene Jugendarbeit nimmt den Auftrag wahr, sich öffentlich für Interessen von Jugendlichen einzusetzen und trägt dazu bei, dass die Interessen von jungen Menschen Gehör finden und bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Die nachfolgende Dimension behandelt die Wahrnehmung dieses Lobby-Mandats, inwiefern und wie stark können die Fachkräfte der OJA diesen Anspruch einlösen? Welche Aktivitäten setzen sie, um die Interessen der Jugendlichen zu fördern und zu stärken?

Abb. 39: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2022: n=47; außer b: n=46)



Grundsätzlich ist hier (Abb. 36), wie auch schon in den letzten Berichtsjahren, auffällig, dass die Variation der Mittelwerte im Vergleich zu den anderen Dimensionen wesentlich größer ist. So betrachten die Befragten noch stärker als im Vorjahr mit einem Mittelwert von 3,34 die Vertretung von Interessen und Anliegen von Jugendlichen gegenüber der Gemeinde/Stadt als Kernbereich ihrer Tätigkeit, eine systematische Erhebung dieser Interessen und Anliegen erfolgt allerdings mehr beim Stammpublicum (vgl. Item b) als bei den Jugendlichen generell in der Gemeinde/Stadt, was letztlich auch Nichtnutzer:innen miteinschließt (vgl. Item c). Gerade für die Bearbeitung dieses Aspekts scheinen die Ressourcen nur eher zur Verfügung zu stehen (vgl. Item e), was eine entsprechende Fokussierung in der täglichen Arbeit deutlich erschwert. Um die Ressourcen bedarfsorientiert einsetzen zu können, müssten zunächst eine Bedarfsanalyse sowie eine Kosten-Nutzen-Analyse vollzogen werden, um mit den Auftraggeber:innen in entsprechende Aushandlungsprozesse gehen zu können.

Die Befragten haben außerdem das Gefühl, dass sie selbst eher marginal als vermeintliche Vertreter:innen der Jugendlichen bei Entscheidungen der Gemeinde/Stadt jugendrelevanter Agenden eingebunden sind (vgl. Item g). Ebenfalls geringere Zustimmung erfährt das Item h, „In unserer Gemeinde/Stadt werden die Anliegen von Jugendlichen bei Entscheidungen berücksichtigt.“ (MW=2,00). Trotz der Schwerpunktsetzung auf Demokratisierungsprozesse in der Offenen Jugendarbeit und generell in der Kommunalpolitik (neben dem Schwerpunkt Diversität/Gender) besteht in diesem Bereich weiterhin großes Entwicklungspotenzial.

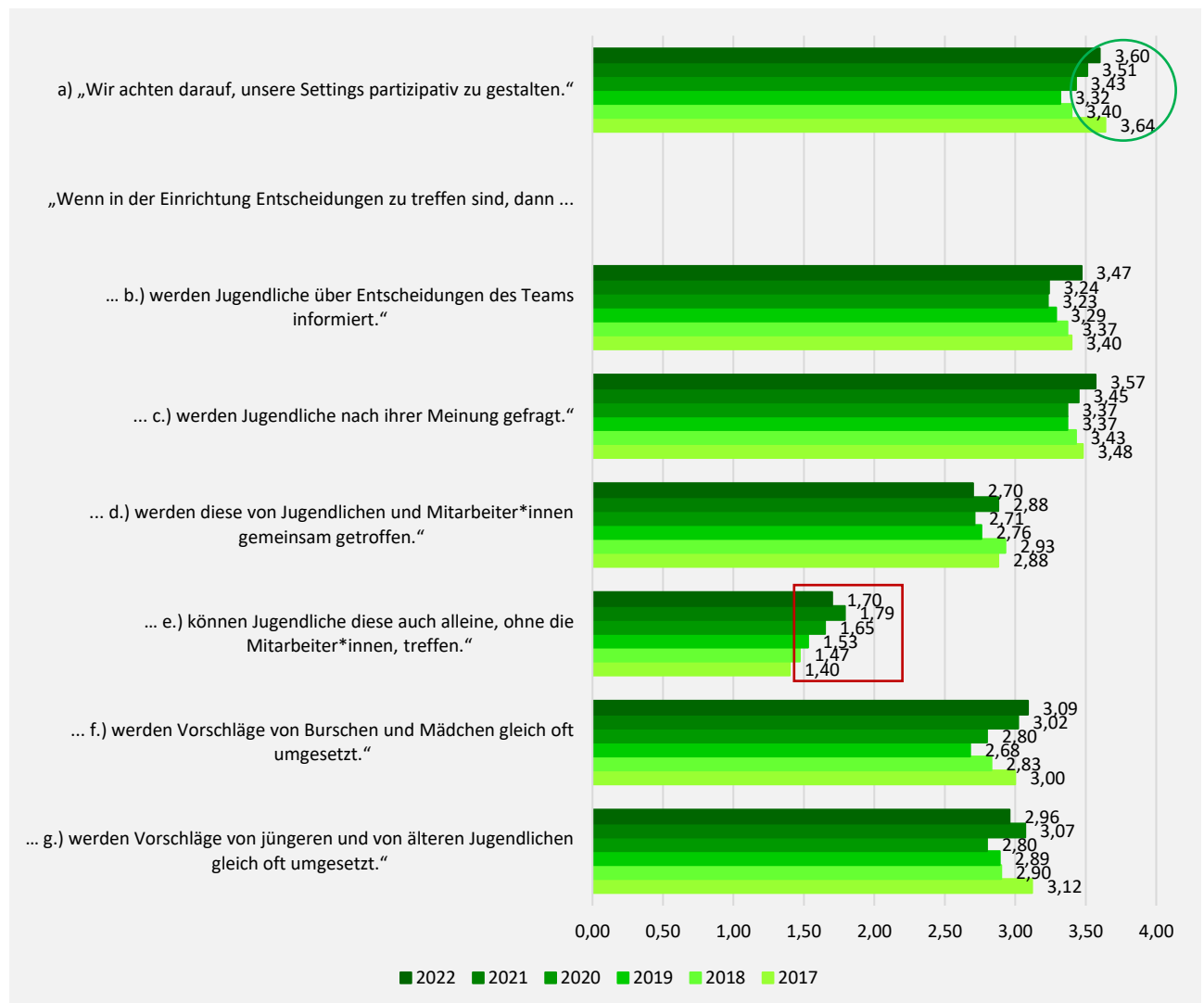
2.5 Partizipation

Grundsätzlich geht es beim Aspekt der Partizipation darum, dass sich Jugendliche an (politischen) Entscheidungsprozessen aktiv beteiligen können. Offene Jugendarbeit soll dabei bewusst Aktivitäten setzen, damit Rechte junger Menschen gewahrt werden und damit Jugendliche mitbestimmen und sich beteiligen können.

2.5.1 Partizipationspraxis in der Einrichtung

Wie gestaltet sich nun die subjektive Einschätzung der Fachkräfte in den steirischen Jugendzentren hinsichtlich der Partizipationspraxis der Offenen Jugendarbeit?

Abb. 40: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2022: n=47)



Grundsätzlich wird das Vorhandensein von partizipativen Settings in den Jugendzentren von 68 % der Befragten vollständig bestätigt (vgl. Item a), so auch, dass Jugendliche bei Entscheidungen der Einrichtung nach ihrer Meinung gefragt werden (vgl. Item c) und dass diese auch über die Entscheidungen des Teams größtenteils informiert werden (vgl. Item b).

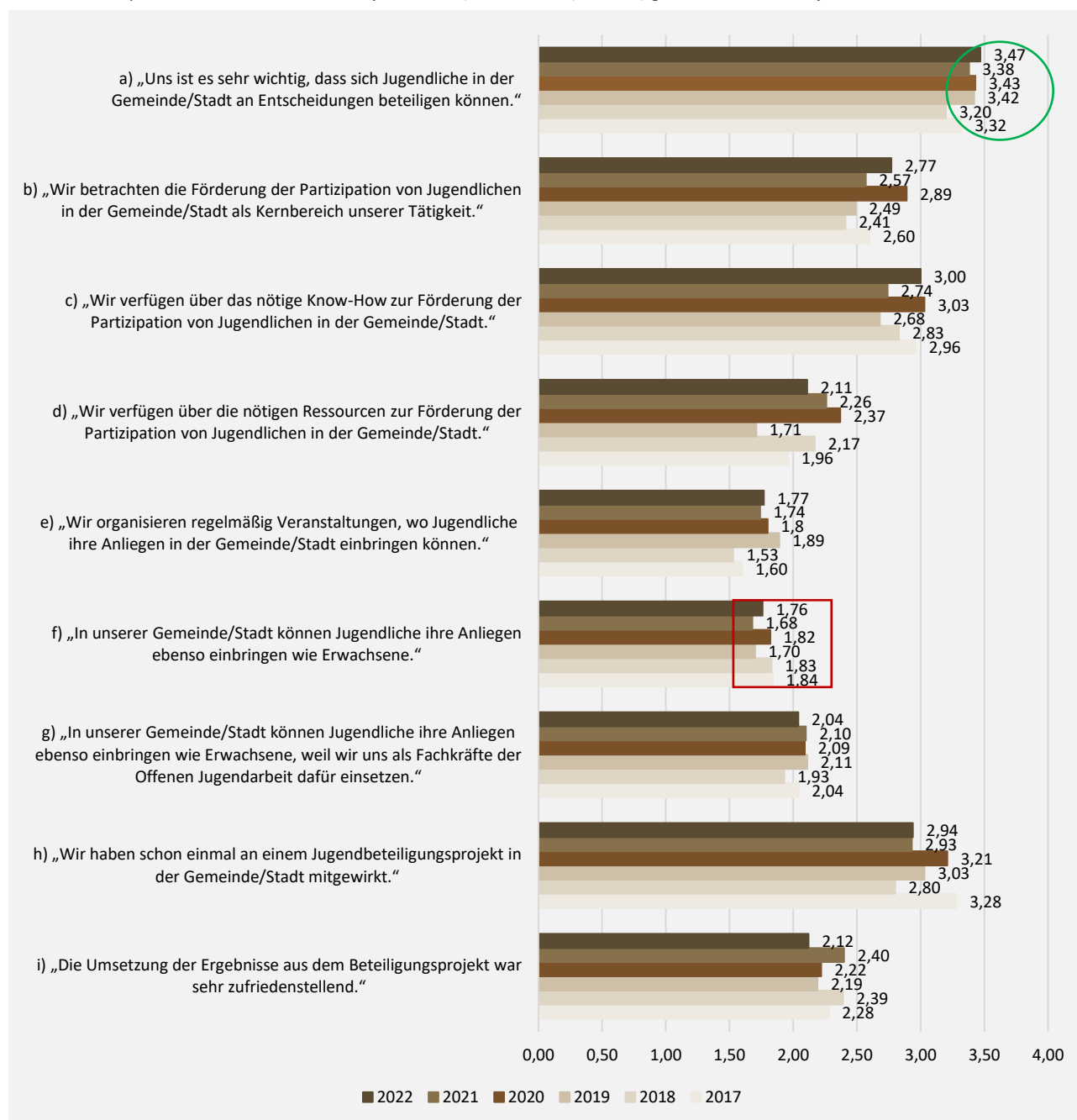
Geht man vom Stufenmodell der Partizipation nach Wright et al. (2007) aus, so sind die Items b und c, die jeweils eine deutliche Zustimmung finden, noch als Vorstufen der Partizipation zu betrachten. Das Item e (MW=1,70), das vergleichsweise sehr niedrig ausfällt, befindet sich auf einer höheren Ebene. Hier geht es um eine deutliche Entscheidungsmacht der Jugendlichen. Allerdings wird anhand des Items d (MW=2,70) deutlich, dass zumindest die

Möglichkeit der Mitbestimmung bei Entscheidungen Raum gegeben wird. Bezogen auf die Partizipationspraxis der Befragten bedeutet das, dass wie im Vorjahr die Vorstufen der Beteiligung durchaus Umsetzung in der Arbeit, die höheren Stufen des Modells (z.B. Selbstorganisation) hingegen noch weniger Berücksichtigung im Alltag der Jugendarbeit finden. Ebenso als gegeben, d.h. hoch, wird die Diversität der Partizipation betrachtet. Beim Einbringen der Vorschläge von Jugendlichen wird auf eine gerechte Verteilung in Hinblick auf das Geschlecht, etwas weniger auf das Alter der Jugendlichen geachtet (f; MW=3,09; g; MW=2,96).

2.5.2 Partizipation in der Gemeinde/Stadt

In dieser Unterkategorie wird der Frage nachgegangen, wie sich die Partizipationspraxis in der Gemeinde/Stadt gestaltet.

Abb. 41: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2022: n=47; außer f, g: n=46 und i: n=43)



Grundsätzlich wird die Jugendbeteiligung wie bereits 2021 in der Gemeinde/Stadt als wichtig erachtet (vgl. Item a), ebenso ist man der Ansicht, dass das nötige Know-How zur Partizipationsförderung vorhanden ist (vgl. Item c), wobei der Wert und damit die Zustimmung im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen hat. Wenn es aber darum geht, diese Partizipationsmöglichkeiten umzusetzen und gezielt zu forcieren, sinkt die Zustimmung der Befragten. Dies könnte wie auch schon in der vorhergehenden Dimension angemerkt auf das Fehlen an zeitlichen und finanziellen Ressourcen zurückgeführt werden (vgl. Item d; MW=2,11). Der niedrigste Wert in dieser Dimension fällt wie bereits im Vorjahr auf Item f, wenn es darum geht, ob Jugendliche ihre Anliegen in der Gemeinde/Stadt ebenso einbringen können wie Erwachsene. So verwundert der Wert der Zustimmung, dass die Anliegen der Jugendlichen in der Kommune bei Entscheidungen berücksichtigt werden, wenig (vgl. Abb. 36, Item h).

3 Fazit und Zusammenfassung

In der jährlichen Fragebogenerhebung wurde nach der subjektiven Einschätzung, der subjektiven Meinung der Leiter:innen und Teams der steirischen Jugendeinrichtungen bezogen auf die fünf Wirkungsdimensionen der Offenen Jugendarbeit gefragt. Obwohl sich keine allgemein gültigen Aussagen aus den einzelnen Meinungsabfragen ableiten lassen, kann man doch Tendenzen und Richtungen sowie Entwicklungspotenziale einzelner Aspekte herauslesen.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt vor allem auf, dass die Zustimmungen bei jenen Aussagen, die sich auf das ausreichende Vorhandensein von Ressourcen beziehen, weiter gesunken sind. Dies betrifft zum einen die Begleitung von Jugendlichen zu Netzwerkpartner:innen und zum anderen systematisches, kontinuierliches und zielgerichtetes Lobbying für die Anliegen von Jugendlichen (vgl. Abb. 35 und Abb. 36).

Mit Blick auf die Wirkungsdimension *Kompetenzerweiterung* wird deutlich, dass nach Einschätzung der Teilnehmer:innen trotz minimal gestiegener Werte weiter Entwicklungspotenzial bei Kommunikationsprozessen besteht. Allerdings scheint nicht vorrangig Bedarf bei der gemeinsamen Erarbeitung von Begriffsdefinitionen zu liegen, sondern vielmehr, was die Konzeptionierung und Angebotsgestaltung anbelangt. Hierzu bedarf es entsprechender Evaluationen oder zumindest einer Reflexion im Team. Derartige Erhebungs- und Kommunikationsprozesse müssen bewusst gesetzt und können mit verschiedenen Formaten bearbeitet werden. Nicht zuletzt würde das Handlungsfeld damit Stärkung erfahren, indem die dort agierenden Fachkräfte sich der Wirkung ihrer Angebote bewusst sind, dies auch sichtbar machen und verbalisieren können. Besonders auffallend in diesem Berichtsjahr sind die gesunkenen Werte im Bereich der Fachkompetenz, was sich folglich auch auf weitere Dimensionen, darunter vor allem *Alltagsbewältigung*, *Interessenvertretung* und *Partizipation*, auswirkt. Zwar befinden sich alle Werte noch im „erfreulichen Zustimmungsbereich“, die Tendenz mit sinkenden Werten im Verlauf der letzten Jahre gilt es ernst zu nehmen. Gerade im Kontext aktueller Diskurse und Herausforderungen für junge Menschen erscheint es wichtiger denn je zu sein, z. B. Jugendliche dabei zu unterstützen, zu erlernen, ihren Medienkonsum zu reflektieren, wie politische Entscheidungen zustandekommen uvm. Letzteres bedingt wiederum die Teilhabemöglichkeit von jungen Menschen. Wie sollen Jugendliche selbstständig Entscheidungen treffen können, wenn ihnen das Wissen zum bestehenden System und/oder entsprechende Informationen fehlen? Auch in Bezug zur Alltagsbewältigung muss aufgezeigt werden, dass gerade während der Pandemie die Offene Jugendarbeit ein stabiles, kontinuierliches Angebot für junge Menschen darstellte. Unter Berücksichtigung der genannten Tendenzen, dass beispielsweise die Ressourcen für eine professionelle Begleitung zu Netzwerkpartner:innen nur bedingt vorhanden sind, die Wissenserweiterung in Bezug zu Hilfestellungen im Alltag (im Sinne von sozialpädagogischen Beratungstätigkeiten) rückläufig erscheint und auch die vorhandene Fachkompetenz großes Entwicklungspotenzial aufweist, stellt sich die Frage, mit wem junge Menschen ihre Anliegen tatsächlich nachhaltig bearbeiten (können). Mit Blick auf die Ergebnisse zur Identitätsentwicklung und Diversität scheint die Stärkung der Fachkräfte über entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten eine effektive Möglichkeit darzustellen, um – wie bereits erwähnt – erlerntes Fachwissen aufzufrischen und bei Bedarf Wissenslücken zu schließen.

Demnach folgt das diesjährige Plädoyer mehr dem Bedarf, die Offene Jugendarbeit fachlich nach innen zu stärken, um professionell und sicher nach außen auftreten und in Dialog mit Auftraggeber:innen, Kommunen usw. gehen zu können.

Literatur

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft (2016): Strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit des Landes Steiermark – 2017-2022. Graz.

boJA (2016): Ziele, Leistungen und Wirkungen der Offenen Jugendarbeit in Österreich. August 2016.

boJA (2017): Qualitätshandbuch für die Offene Jugendarbeit in Österreich. 5. Auflage August 2017.

Roth, H. (1971): Pädagogische Anthropologie. Bd. II Entwicklung und Erziehung. Hannover.

43

Keupp, H. (2003): Identität. In: Wenninger, G. (Hrsg.): Lexikon der Psychologie. Heidelberg. Online-Ausgabe: <http://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/identitaet/6968> 01.01.2018], [Zugriff: 29.01.2019].

Wright, M.T. / Block, M./ Unger, H. v. (2007): Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung: Ein Modell zur Beurteilung von Beteiligung. In: Infodienst für Gesundheitsförderung 3, S. 4f. Online: <http://www.partizipative-qualitaetsentwicklung.de/partizipation/stufen-der-partizipation.html>, [Zugriff: 29.01.2019].

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Rechtsformen der Träger:innenorganisationen der geförderten Standorte, gesamte Steiermark, 2022	8
Abb. 2: Verteilung aller dokumentierenden Angebotsstandorte nach Bezirken, gesamte Steiermark, 2022	8
Abb. 3: Verteilung aller dokumentierenden Angebotsstandorte nach Regionen, gesamte Steiermark, 2022	8
Abb. 4: Angebotsstandorte der OJA, die regelmäßig in die Datenbank eingetragen haben, gesamte Steiermark, 2022 ..	9
Abb. 5: Anzahl an Angebotsstandorten mit Personalkofinanzierung, die entsprechende Personalangaben gemacht haben, 2022	10
Abb. 6: Dienstposten pro 100.000 Jugendliche in den Regionen, 2022	10
Abb. 7: In der Datenbank registrierte sowie manuell ergänzte Mitarbeiter:innen in der OJA Steiermark, 2022	11
Abb. 8: Geschlechterverteilung des Personals, n = 147 (inkl. Zivildienner:in), gesamte Steiermark, 2022	11
Abb. 9: Mitarbeiter:innen nach Altersgruppen, n=146, gesamte Steiermark, 2022 (gerundet)	12
Abb. 10: Qualifikationen des Personals, relative Verteilung, n=146 (exkl. Zivildienner:in), gesamte Steiermark, 2022 ..	13
Abb. 11: Anstellungen nach Kollektivvertrag des Personals, n=147, gesamte Steiermark, 2022	13
Abb. 12: Anzahl der Angebote, gesamte Steiermark, 2022 (absolute Verteilung)	14
Abb. 13: Angebotstage nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark 2022 (absolute Verteilung)	15
Abb. 14: Angebotsstunden nach Angebotsform (ohne Offenen Betrieb), gesamte Steiermark, 2022 (absolute Verteilung)	16
Abb. 15: Anzahl an erreichten Personen/Jugendlichen im Offenen Betrieb, Steiermark, 2022	17
Abb. 16: Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	18
Abb. 17: Prozentuelle Verteilung der Personen nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2022 ...	18
Abb. 18: Anzahl an erreichten Kontakten im Offenen Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	19
Abb. 19: Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	19
Abb. 20: Prozentuelle Verteilung der Kontakte nach Geschlecht, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2011-2022 ..	19
Abb. 21: Erreichte Kontakte pro Jugendliche:n, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	20
Abb. 22: Kontaktanzahl pro männlichen Jugendlichen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	20
Abb. 23: Kontaktanzahl pro weibliche Jugendliche, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	20
Abb. 24: Prozentuale Verteilung nach Alterskohorten, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	21
Abb. 25: Personen nach Geschlecht und Altersgruppen, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	21
Abb. 26: Kontakte nach Geschlecht und Altersgruppe, Offener Betrieb, gesamte Steiermark, 2022	22
Abb. 27: Angebotsformen nach Einheiten, gesamte Steiermark, 2022	23
Abb. 28: Angebotsformen nach Tagen und Stunden, gesamte Steiermark, 2022	24
Abb. 29: Teilnehmer:innen ZBA, gesamte Steiermark, 2022	25
Abb. 30: Geschlechterverhältnis bei ZBA, gesamte Steiermark, 2022	25
Abb. 31: Angebotsformen nach Teilnehmer:innen und Geschlecht, ZBA, gesamte Steiermark, 2022	26
Abb. 32: Informelle Bildung (Mittelwerte, 2022: n=49)	31
Abb. 33: Sozialpädagogische Bildung (Mittelwerte, 2022: n=48)	32
Abb. 34: Selbstkompetenz (Mittelwerte, 2022: n=48)	33
Abb. 35: Sozialkompetenz (Mittelwerte, 2022: n=47)	34
Abb. 36: Fachkompetenz (Mittelwerte, 2022: n=47)	35
Abb. 37: Offene Jugendarbeit als Ressourcenfundus (Mittelwerte, 2022: n=47)	36
Abb. 38: Sozialpädagogische Beratung (Mittelwerte, 2022: n=47)	38
Abb. 39: Wahrnehmung eines Lobby-Mandats (Mittelwerte, 2022: n=47; außer b: n=46)	39
Abb. 40: Partizipationspraxis in der Einrichtung (Mittelwerte, 2022: n=47)	40
Abb. 41: Partizipation in der Gemeinde/Stadt (Mittelwerte, 2022: n=47; außer f, g: n=46 und i: n=43)	41

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Geförderte Träger:innenorganisationen und Angebotsstandorte im Berichtsjahr 2022, gesamte Steiermark	6
--	---